

player's magazine

Das offizielle Magazin der

VdF – Die Spielervereinigung

#2 / Sommer 2024

Titelfoto: RB Leipzig / Motivio



Von Kuchl in die weite Fußballwelt

NEUES PROJEKT: VdF-COACHING

Wir unterstützen vereinslose Fußballer und alle Mitglieder auf der Suche nach Extratraining.

NEU IM KADER: ÜMIT KORKMAZ

Warum das neueste Mitglied des VdF-Kernteams schon als Spieler die Spielervereinigung schätzte.

AUS ALT MACH NEU: DER MSV 2020

Mattersburg-Legende Alois Höller hat mit dem Nachfolgeverein in der Burgenlandliga viel vor.

Österreichische Post AG, FZ 232043983 L, Player Services GmbH, Schottengasse 6-8/2.0G, 1010 Wien



Sie möchten Ihr Portfolio erweitern?

Informieren Sie sich jetzt über Immobilienveranlagung in Wiener Stiltzinshäuser.
Wohnungen ab € 86.000.
Wir beraten Sie gerne!



ING. WALTER LENZ



MARKUS SUTTNER



Die VdF wächst ...

... und das nicht nur, weil ich neben meiner Tätigkeit als Fußball-Podcaster („Die beste Liga der Welt“) und freier Fußballjournalist (ballesterer, Bundesliga-Journal oder 11FREUNDE) jetzt auch diese Zeilen als Chefredakteur des Player's Magazine schreiben darf. 16 Teamplayer stellen wir euch ab Seite 8 in kurzen Steckbriefen vor. Und zeigen damit einmal mehr, wie breit die VdF die Interessen der Fußballerinnen und Fußballer in Österreich vertritt.

Mit dabei sind zwei Neuzugänge: Ümit Korkmaz, der als Profi schon wusste, dass er sich auf das Knowhow der VdF verlassen kann, wie er uns erzählt hat (Seite 30) und Markus Suttner (Seite 32), der Teil des Teams von Walter Lenz ist, dem VdF-Experten für Absicherung und Vorsorge.

Apropos Ümit. Neben Integration wird er sich als neuer Teil des VdF-Kernteams gemeinsam mit Jürgen Csandl um den Wien-Standort des neuen Projekts VdF-Coaching kümmern. Alle VdF-Mitglieder, ganz egal, ob vereinslos oder auf der Suche nach Extratraining, haben dadurch die Möglichkeit, individuelles Gruppen- und Einzeltraining zu genießen. Und zwar nicht nur in der Bundeshauptstadt, sondern an vier Standorten in ganz Österreich – bis nach Vorarlberg (Seite 16).

Am Standort in Salzburg ist René Aufhauser mit dabei, der uns in einem Interview erzählt hat, warum er auch an anderer Stelle als auf der Trainerbank gerne ein glückliches Händchen beweist (Seite 40).

Viel Spaß mit dieser Ausgabe des Player's Magazine, das die ganze Breite der VdF zeigt – und wie immer auch in die Tiefe geht.

Euer

Peter K. Wagner
Chefredakteur, Player's Magazine



FOTO: KPTN MARKETING, CARLA ASSIGAL



FOTO: RB LEIPZIG / MOTIVIO

30

Von Kuchl in die weite Fußballwelt *Nicolas Seiwald über Leipzig, Salzburg und seine Heimat*

IMPRESSUM

Herausgeber: Player Services GmbH, Schottengasse 6-8/2OG, 1010 Wien; Firmenbuchnummer: FN 522847 **Medieninhaber:** VfF – Die Spielervereinigung, Schottengasse 6-8/2OG, 1010 Wien; ZVR-Zahl: 169 063 0366 **Chefredakteur:** Peter K. Wagner **Redaktion:** Adrian Engel, Gernot Baumgartner, Patrick Petschinka, Gregor Pötscher, Oliver Prudlo, Wolfgang Seidl, Günter Woinar **Grafik und Layout:** Kristina Kurre & Zwupp **Lektorat:** Nadine Mousa **Redaktionsadresse:** Schottengasse 6-8/2. Stock, 1010 Wien; spielervereinigung@vff.at **Druck:** Medienfabrik Graz Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: www.vff.at/offenlegungmediengesetz

players #2

- 06 **Anstoß**
von Gernot Baumgartner
- 08 **Der VfF-Kader: Top besetzt**
- 14 **Frauenfußball-Workshop**
- 15 **Spielervertreter-sitzung**
- 16 **VdF-Coaching**
Neues VdF-Projekt
- 18 **Golf-Charity und Nachwuchsberatung**
- 19 **Ausbildung**
- 20 **Tabelle der anderen Art**
- 21 **Pitch Competition**
- 22 **Bund Österreichischer Fußballlehrer**
- 24 **Rechtscorner**
Super League
- 26 **Ümit Korkmaz**
Der Neue im Interview
- 28 **Markus Suttner**
Noch ein Neuer im Interview

- 30 **Titel-Interview**
Nicolas Seiwald
- 36 **Es geht um die Marie**
von Günter Woinar
- 40 **Das wurde aus**
René Aufhauser
- 42 **Mentaltrainer Seidl**
über Cristiano Ronaldos Mentalität
- 44 **Schiricorner**
Interview mit Stefan Ebner
- 46 **Burgenland-Legende**
Alois Höller und der SVM 2020
- 50 **Wuchteln**
und Legenden aus dem Unterhaus
- 51 **Wagners Weltauswahl**
Der wahre Ballkünstler?
- 52 **27. Bruno Gala**
Salzburg und Sturm im Zweikampf
- 60 **Stickerhelden**
- 62 **Schlusspiff**
von Rudi Novotny

FOTO: HOFER



46

Die Legende unter den Pappeln
Alois Höller über Mattersberg neu und alt

FOTO: HOFER





Nur gemeinsam sind wir stark

Jahrzehntelange leidenschaftliche und anerkannte Arbeit, die Vertrauen geschaffen hat, lässt sich durch Lügen nicht so einfach zerstören.

— TEXT: GERNOT BAUMGARTNER

Der Zusammenhalt der Spieler wurde in der jüngsten Vergangenheit mehrmals auf die Probe gestellt. Zum ersten Mal vor einhalb Jahren, als die Spieler und ihre Vertretung – aus guten Gründen – gemeinsam entschieden haben, eine eigenständige und unabhängige Fußballorganisation zu werden. In der Folge wurden gezielt und systemisch Lügen verbreitet, um die Gemeinschaft zu spalten und zu sprengen. Diese Lügen verbreiten drei Ex-Spieler als Erfüllungsgehilfen politischer Motive. Ihre Jobbeschreibung lautet: Die Gemeinschaft der Spieler, die fast vier Jahrzehnte lang – weitergegeben von Generation zu Generation – gewachsen ist, mit allen Mitteln zu zerstören.

Ein Fall für die Staatsanwaltschaft

Kurz vor Redaktionsschluss wurden uns einige Austritte von Spielern zugestellt. Nach ein paar Gesprächen mit betroffenen Spielern hat sich die Sache aber sehr schnell aufgeklärt. Die Spieler wurden unter Angaben von falschen Tatsachen zur Unterschrift gebracht und gezielt getäuscht. Einige Auszüge der „Argumente“: „Du musst da unterschreiben, es handelt sich nur um eine Namensänderung“, „Die Unterschriften gelten gar nicht, die sind nur dafür, dass es zu einer Kooperation kommt“, „Die VdF gibt's nicht mehr“, „Die VdF gibt keinen Rechtsschutz“, „Die VdF kann euch nicht helfen“ usw.). Wir haben schriftliche Bestätigungen von betroffenen Spielern, und der Großteil davon ist schon wieder zurück bei der VdF. Damit hört sich nun aber der Spaß auf, denn nach unserem Rechtsverständnis könnte es sich dabei um Betrug handeln, was schlussendlich durch die Staatsanwaltschaft zu beurteilen sein wird. Eine Anzeige wurde bereits eingebracht.

Kein Versicherungsschutz

Das sprichwörtliche Tüpfelchen auf dem i ist, dass auch Klienten unseres Versicherungspartners Walter Lenz angelogen und getäuscht wurden („Eure Versicherung zählt auch bei der younion!“) und durch ihre Unterschrift auch der Versicherungsschutz für die betroffenen Spieler erloschen ist. Nicht auszudenken, wenn es zu einer schweren Verletzung der betroffenen Spieler gekommen wäre. Es macht mich als (ehemaligen) Fußballer aber stolz, dass die meisten Spieler diese Lügen durchschauen,

Dinge hinterfragen und sich ihre Gemeinschaft nicht zerstören lassen. Spielern, die hinterlistig getäuscht wurden und unterschrieben haben, ist aber kein Vorwurf zu machen, sie wurden missbraucht und benutzt.

Gemeinsame Lösung

Trotz unfairen Spiels und grober Fouls waren und sind wir nach wie vor an einer gemeinsamen Lösung im Sinne der Spieler und des österreichischen Fußballs interessiert. Ein Dauerzustand des Konflikts gefährdet die Bewegung der Interessensvertretung. Auf unseren Vorschlag hin wurde vor ein paar Monaten ein professionelles Mediationsverfahren in die Wege geleitet. Die Prognose der Mediatoren für eine Lösung war mehr als hervorragend. Um so überraschender war für uns, dass das Mediationsverfahren, bevor es richtig begonnen hatte, von der Gegenseite abgebrochen wurde. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, vom Bundesverwaltungsgericht das Recht zu bekommen, den Kollektivvertrag für die Spieler abschließen zu können. Wesentlich dafür wird sein, wie viele Spieler aus der ersten und zweiten Bundesliga weiterhin ihrer VdF und der Gemeinschaft die Treue halten bzw. auch, ob noch einige dazukommen. Dann wird es schwer werden, unseren Antrag bei der Verhandlung im Herbst abzulehnen.

Kollektivvertrag wegen VdF-Forderungen angepasst

Der Kollektivvertrag (KV) wurde auf intensives Drängen der VdF adaptiert. Die VdF forderte aufgrund der Inflation die Erhöhung des Mindestlohns und die Möglichkeit zu schaffen, die steuerfreie Mitarbeiterprämie an die Spieler auszahlen zu können. Beide Forderungen wurden von der Bundesliga erfüllt. Wir sind sehr froh darüber, und der KV sollte in den nächsten Jahren kein Thema mehr sein. Wir können uns nun wieder auf die wichtigen Dinge konzentrieren: die Arbeit für euch Spieler! Als Teil der weltweit agierenden Spielergewerkschaft FIFPro gibt es zahlreiche Bereiche, in denen wir eure Situation verbessern können. Diese gehen weit über den alle vier bis fünf Jahre zu verhandelnden KV hinaus. Das Wichtigste ist und wird immer bleiben: Lassen wir uns unsere Gemeinschaft nicht zerstören. Denn: NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!



FOTO: CHRISTIAN HOEFER

„Lassen wir uns unsere Gemeinschaft nicht zerstören, denn nur gemeinsam sind wir stark!“

GERNOT BAUMGARTNER, VdF - DIE SPIELERVEREINIGUNG

DER VdF-CAST

Gernot Baumgartner im ausführlichen Gespräch über den Zusammenhalt der Spieler und den Wunsch nach einer Lösung im VdF-Cast. Folge 1 mit dem Titel „Wir wollen einfach nur in Ruhe arbeiten“ auf allen gängigen Podcast-Plattformen.



Auf jeder Position

Die Spielervereinigung VdF setzt auf ein starkes Teamgefüge und einen breiten Kader. Diese Aufstellung zeigt vollen Einsatz für euch:

top besetzt



**GERNOT
BAUMGARTNER**


TEIL DES TEAMS SEIT
2006

MEINE POSITION
VdF-Vorsitzender, zuständig für Recht, Strategie und Kommunikation

BISHERIGE STATIONEN
Matura
– diverse Ferrialjobs bei Billa, als Bademeister und bei der Müllabfuhr
– 13 Fußballvereine im Amateur- und Profibereich
– Trainerausbildung
– Bachelor in Sportmanagement
– Master in Sportrecht
– FIFA-Law-Diplom

EIGENSCHAFTEN
g'scheit reden, Pläne schmieden, austarieren

MEIN GROSSER WUNSCH
endlich wieder in Ruhe für die Spieler:innen arbeiten können

TEIL DES TEAMS SEIT:
1996

MEINE POSITION
Trainer- und Nachwuchsberatung

BISHERIGE STATIONEN
Profi in Österreich
– A-Lizenz-Trainer seit 1991
– Bundesliga Sportmanagement-Ausbildung

EIGENSCHAFTEN
Vernetzung, Kommunikation, Kreativität

MEIN GROSSER WUNSCH
eine unabhängige und starke VdF, die als dritte Kraft im heimischen Fußball neben ÖFB und Bundesliga auf Seite der Spieler:innen für das notwendige Gleichgewicht sorgt


**GERNOT
ZIRNGAST**
**OLIVER
PRUDLO**


TEIL DES TEAMS SEIT:
2004 – 2010 und wieder seit 2014

MEINE POSITION
Rechtsfälle im Amateurbereich, Soziales, Weiterbildung

BISHERIGE STATIONEN
Profi in Österreich
– Scout
– Nachwuchstrainer
– Sportdirektor Wacker Innsbruck
– Sky-Experte

EIGENSCHAFTEN
Teamfähigkeit, Überlegtheit, Hartnäckigkeit, soziale Kompetenz

MEIN GROSSER WUNSCH
dass die VdF auch in Zukunft die Interessen der Spieler:innen so unabhängig und kompetent vertritt wie bisher

TEIL DES TEAMS SEIT
1988

MEINE POSITION
Präsident

BISHERIGE STATIONEN
kurz Profifußballer bei der Vienna
– später in der Regionalliga und Wiener Liga aktiv
– Betriebswirtschaftsstudium
– Idee zur Gründung der Spielervereinigung 1988

EIGENSCHAFTEN
lösungsorientiert, kompromissbereit, von der Sache überzeugt

MEIN GROSSER WUNSCH
dass die Stimme der Spieler:innen Gehör findet


**RUDOLF
NOVOTNY**
**GREGOR
PÖTSCHER**


TEIL DES TEAMS SEIT
2011

MEINE POSITION
Mitgliederbetreuung und Administration, Mannschaftsbesuche Bundesliga und 2. Liga, Starcamps

BISHERIGE STATIONEN
Profifußballer beim GAK und DSV Leoben
– Chef- und Co-Trainer im Nachwuchs und Herrenbereich
– Inhaber der UEFA-Pro-Lizenz

EIGENSCHAFTEN
strukturiert, verlässlich, vernetzt

MEIN GROSSER WUNSCH
Rahmenbedingungen im österreichischen Fußball stetig zu verbessern und anpassen, damit alle handelnden Personen Spaß und Freude an der geilsten Nebensache der Welt haben

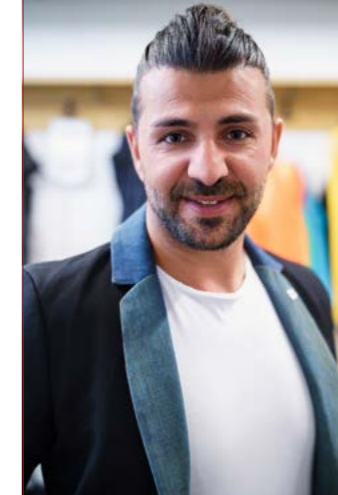
TEIL DES TEAMS SEIT
Frühjahr 2020

MEINE POSITION
Digitalkoordinator, Vor- und Nachbereitung und Mitarbeit bei Charity Events und VdF Starcamps, Social Media

BISHERIGE STATIONEN
seit 2014 beim FC Roter Stern Favoriten
– DSG Liga 1. Klasse A – seit heuer Spielertrainer

EIGENSCHAFTEN
motiviert, kreativ, begeisterungsfähig

MEIN GROSSER WUNSCH
weiterhin meine Arbeit mit Spaß und Leidenschaft verbinden – und in diesem starken Team ausüben können


**DAVID
ZIRNGAST**
**ÜMIT
KORKMAZ**


TEIL DES TEAMS SEIT
2024

MEINE POSITION
Integration, VdF-Coaching

BISHERIGE STATIONEN
Profi in Österreich, Deutschland und der Türkei
– 10 Länderspiele für Österreich
– Individualtrainer

EIGENSCHAFTEN
loyal, ehrgeizig, Arbeitstier

MEIN GROSSER WUNSCH
langjähriger Bestandteil der VdF sein

TEIL DES TEAMS SEIT
2022

MEINE POSITION
Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Vereins- und Sportrecht

Bisherige Stationen
First Vienna FC
– Österreichischer Tennisverband
– seit 2017 Kanzlei Christina Toth

EIGENSCHAFTEN
Zug zum Tor, Durchhaltevermögen, unbändiger Siegeswille

MEIN GROSSER WUNSCH
Fairplay im Sport, auch abseits des Rasens


**CHRISTINA
TOTH**

**SANDRA
HUBER**

TEIL DES TEAMS SEIT
2019

MEINE POSITION
Steuerberaterin,
Wirtschaftsprüferin,
Beratung in arbeits- und
sozialversicherungs-
rechtlichen Fragen

BISHERIGE STATIONEN
Doktorat Wirtschafts-
universität Wien
–
Postgraduales LL.M.-Studium
„International Tax Law“
–
Mag.rer.soc.oec. Wirt-
schaftsuniversität Wien
–
Vizepräsidentin der Landes-
stelle Burgenland der Kam-
mer der Steuerberater:innen
und Wirtschaftsprüfer:innen
–
Fachautorin und Vortragende

EIGENSCHAFTEN
Steuerexpertise,
arbeits- und sozial-
versicherungsrechtliche
Beratung

MEIN GROSSER WUNSCH
fachliche Unterstützung
der VfF

TEIL DES TEAMS SEIT
2020

MEINE POSITION
Sportspsychologe für die
Mitglieder der VfF und Be-
treuer der VfF-Supportline

BISHERIGE STATIONEN
MSc in Psychologie an der
Universität Wien
–
Ausbildung zum Sportpsycho-
logen, Ausbildung zum kli-
nischen Psychologen bei der
Österreichischen Akademie
für Psychologie
–
Psychologe bei der Sucht-
beratungsstelle Verein
P.A.S.S. (2020-2021)
–
Selbständiger Psychologe
–
Klinischer Psychologe bei
Caritas Wien

EIGENSCHAFTEN
beratend, leistungsopti-
mierend, unterstützend

MEIN GROSSER WUNSCH
die Mitglieder der VfF bei
ihrer Performance und ihrem
Wohlbefinden noch viele
Jahre unterstützen

**FABIAN
DECKER****ZVONIMIR
FIRST**

TEIL DES TEAMS SEIT
2023

MEINE POSITION
Rechtsexperte
(Rechtsberatung und
Vertretung der
VdF-Mitglieder in
sportrechtlichen
Angelegenheiten und
Auseinandersetzungen)

BISHERIGE STATIONEN
Mag. iur. Juridicum Wien
–
Universitätsassistent
Juridicum Wien - Institut
für Zivilrecht
–
Rechtsanwaltsanwärter
wkk law
–
Rechtsanwalt seit 2016

EIGENSCHAFTEN
Teampayer, Taktikfuchs
mit Verhandlungsgeschick
und Durchsetzungsvermögen

MEIN GROSSER WUNSCH
dass sich der VfF-Grund-
satz „Verträge sind zum
Vertragen da“ vor allem im
Amateurbereich endgültig
etabliert

TEIL DES TEAMS SEIT
2023

MEINE POSITION
Rechtsanwaltsanwärter
mit Schwerpunkt Sport-
recht

BISHERIGE STATIONEN
Institut für Staats-
und Verwaltungsrecht
der Universität Wien
–
seit 2022 Kanzlei
Christina Toth

EIGENSCHAFTEN
Teampayer,
Kommunikationsfähig-
keit, Zielorientierung

MEIN GROSSER WUNSCH
legislative
Berücksichtigung
gewisser Besonderheiten
des (Fußball-)Sports

**PATRICK
PETSCHINKA****ROLAND
GERLACH**

TEIL DES TEAMS SEIT
2022

MEINE POSITION
Rechtsberatung in
arbeitsrechtlichen
Angelegenheiten

BISHERIGE STATIONEN
Juridicum Wien
–
Postgraduate-Studium in
London
–
Rechtsanwalt seit 1993
–
durchgehend auf Arbeits-
recht spezialisiert –
auch für Leistungssport

EIGENSCHAFTEN
streitbereit, aber nicht
streitlustig

MEIN GROSSER WUNSCH
dass die VfF die gewerk-
schaftlichen Rechte er-
hält, die ihr als Gewerk-
schaft zustehen

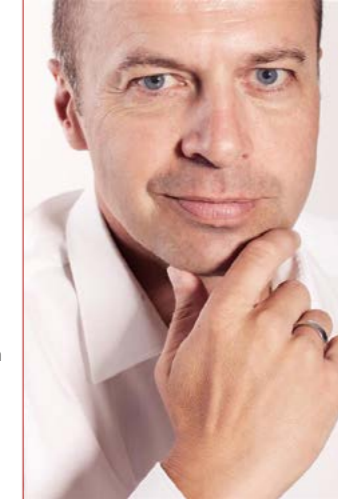
TEIL DES TEAMS SEIT
2019

MEINE POSITION
Rechtsberatung

BISHERIGE STATIONEN
Juridicum Wien
–
Rechtsanwalt seit 1995
–
im Nachwuchs des Prater SV
–
30 Jahre Vereinsfußball
–
2005 mit den Rechtsanwälten
Europameister geworden

EIGENSCHAFTEN
ehrgeizig,
motiviert

MEIN GROSSER WUNSCH
Friede mit der younion

**ANDREAS
DOSCHEK****WALTER
LENZ**

TEIL DES TEAMS SEIT
2004

MEINE POSITION
„Absicherung“,
klassischer 6er mit
teilweise offensiven
Aufgaben wie „Vorsorge
mit Immobilien“!

BISHERIGE STATIONEN
Versicherungsbranche
seit 1990
–
Selbstständig seit
2003 (Makler und
Vermögensberater)
–
Geschäftsführer
Immobilienprojekte

EIGENSCHAFTEN
ehrlich, verlässlich,
Dienstleister, Freund

MEIN GROSSER WUNSCH
Partnerschaft mit
der VfF um mindestens
weitere 20 Jahre ver-
längern

TEIL DES TEAMS SEIT
2024

MEINE POSITION
wie als Profi die
Defensive (Absicherung
durch Versicherung),
aber mit Drang nach vorne
(Vorsorge)

BISHERIGE STATIONEN
Profi-Fußballer in
Österreich, Deutschland und
England, 20 Länderspiele
für Österreich
–
Sales Austria Wien,
ab Juli 2024 im Team
von Walter Lenz

EIGENSCHAFTEN
zuverlässig,
ehrlich,
geradeaus

MEIN GROSSER WUNSCH
dass wieder Ruhe
einkehrt und die VfF
die Kollektivvertrags-
fähigkeit erhält

**MARKUS
SUTTNER**



FOTO: CHRISTIAN HOFER

Vom Hobby zum Beruf

Auf Initiative von „Spielerinnen für Spielerinnen“ fand im Dezember 2023 der 1. VdF-Frauenfußball Workshop statt. Nun sind Politik, ÖFB, Vereine und Spielerinnen gefordert, eine starke Stimme für die Spielerinnen zu etablieren.

Kurz vor Weihnachten fand in den Räumlichkeiten der VdF in Wien der 1. VdF-Frauenfußball Workshop statt. 16 Spielerinnen quer durch die österreichische Bundesliga erarbeiteten sich ihre wichtigsten Themenschwerpunkte im Bezug auf ihre Interessensvertretung. Als am bedeutendsten gingen die Vertragssituation, sozialversicherungsrechtliche Aspekte, Gesundheitsvorsorge und die Etablierung einer gemeinsamen Stimme hervor. Anwesend war unter anderen Jennifer Klein, die bei Serienmeister SKN

St. Pölten spielt. Für die ÖFB-Teamspielerin ist klar: „Das wichtigste ist, dass wir uns als Spielerinnen organisieren und mit einer gemeinsamen Stimme sprechen. Nur so können wir mit dem Verband und den Vereinen die Situation verbessern.“

Die Organisation soll einerseits am Beispiel der VdF im Männerfußball und andererseits am Beispiel der internationalen Spielergewerkschaft FIFPro gelingen. FIFPro-Vize-Generalsekretär Simon Colosimo war beim

Workshop in Wien persönlich vor Ort. Der ehemalige australische Teamspieler sicherte die Unterstützung der FIFPro zum Aufbau der Spielerinnenvertretung in Österreich zu. Auch VdF-Vorsitzender Gernot Baumgartner ist der Frauenfußball ein großes Anliegen. Er weiß: „Um die Situation zu verbessern, müssen die Spielerinnen bei ihren Vereinen angestellt werden. Nur als Arbeitnehmerinnen sind sie abgesichert. Die Politik, der ÖFB und die Vereine sind gefordert, mit den Spielerinnen Lösungen zu schaffen.“

Der 9. Oktober 2023 war der Tag der Spielervertreter. Vor der 27. Bruno Gala fand im Austria Trend Hotel die Spielervertreterversammlung statt. 33 Bundesligaspieler aus ganz Österreich fanden sich am Rennweg im 3. Wiener Gemeindebezirk ein, um über ihre aktuellen Anliegen zu diskutieren.

TEXT: GERNOT BAUMGARTNER

Die Stimmen der Spieler

Am 9. Oktober 2023 fand in Wien im Vorfeld der 27. Bruno Gala die Spielervertreterversammlung eurer VdF statt. Es waren Vertreter von fast allen Bundesligavereinen dabei. Da Michael Liendl und Florian Sittsam die Bundesliga verlassen haben, wurden Mirnes Becirovic und Florian Prirsch von den Spielervertretern neu ins Spielerpräsidium gewählt. Alexander Schlager, Jörg Siebenhandl, Manfred Fischer und Daniel Schütz wurden in ihrer Funktion bestätigt und werden weiterhin die Anliegen der Spieler in diesem höchsten Gremium vertreten. In den Themenschwerpunkte ging es einerseits um die FIFPRO und um den Kollektivvertrag, andererseits um Spielervermittler und die Stimme der Spieler.

Wir sind Fußball - Wir sind FIFPro
Die VdF ist Teil der FIFPro. Die FIFPro ist mit ihren weltweit 75.000 Mitgliedern die einzige von FIFA und UEFA anerkannte Spielergewerkschaft. Wenn die österreichischen Fußballer weiterhin in der selben

Organisation wie Messi, Ronaldo, Haaland oder Alaba sein wollen, sind sie also bei der VdF bestens aufgehoben.

Kollektivvertrag
Der Kollektivvertrag ist nur ein Mosaiksteinchen einer breiten Palette von Mitbestimmungsrechten, welche Vorgenerationen aufgebaut haben. Unabhängig davon ist die derzeit gültige Regelung langfristig bis 2029 abgeschlossen.

Spielervermittler
Die Auswirkungen des neuen Regulativs für Agenten wurde mit Hilfe eines Experten im Detail besprochen. Die Basisinfos hatten die Spieler am 1. Oktober 2023 per Mail erhalten.

EINE starke Stimme der Spieler
Nur EINE starke Spielergewerkschaft kann die Interessen der Spieler wirksam vertreten. Je mehr Spielergewerkschaften es gibt, desto schwächer ist jede Einzelne. Sieger sind am Ende des Tages die Verbände und die Vereine. Verlierer sind die Spieler.



FOTO: CHRISTIAN HOFER

„35 Jahre Herz, Leidenschaft und Know-how sollten aber ohnehin für sich sprechen.“

GERNOT BAUMGARTNER

Mit dem neuen Projekt VdF-Coaching unterstützt die Spielervereinigung Profis durch Individual-, Gruppen- oder Mannschaftstraining auf professionellem Niveau. Als Trainer sind **René Aufhauser, Ümit Korkmaz, Michi Liendl, Ralph Geiger und Enrico Kulovits** Teil der Initiative.

TEXT: OLIVER PRUDLO

Die VdF - Die Spielervereinigung möchte vereinslose Profis in ihrer unsicheren beruflichen Situation unterstützen und gleichzeitig auch allen anderen VdF-Mitgliedern die Möglichkeit für Spezialtraining bieten. Aus diesem Grund wird die VdF in diesem Sommer an mehreren Standorten in Österreich für ihre Mitglieder Individual-, Gruppen- oder Mannschaftstraining auf professionellem Niveau anbieten.

Projektleiter Oliver Prudlo: „In diesem Sommer blickt die internationale Fußballwelt wieder gebannt zu den Stars der Europameisterschaft in Deutschland. Aber uns ist bewusst, dass am anderen Ende der Nahrungskette viele Profis um ihre sportliche und damit auch wirtschaftliche Zukunft bangen müssen. Viele Fußballspieler haben in einer solchen Phase Existenzängste, teilweise sogar Depressionen. Es ist natürlich für keinen Spieler angenehm, während der Vorbereitungszeit ohne Verein dazustehen. Aber wie unsere Mitglieder seit vielen Jahren wissen, wollen wir die vereinslosen Profis in dieser unangenehmen Lage nicht allein lassen und sind bereits in der Vergangenheit arbeitslosen Spielern mit dem VdF-Camp zur Seite gestanden. Daran möchten wir nun mit unserem neuen Projekt VdF-Coaching anknüpfen.“

DAS PROJEKT BESTEHT AUS DEN DREI SÄULEN

Individual-, Gruppen- und Mannschaftsfußballtraining plus Tormanntraining an den Standorten Wien, Graz, Salzburg und Röhthis

Den vereinslosen Spielern soll die Möglichkeit gegeben werden, sich im technisch-taktischen Bereich sowie konditionell so professionell auf die kommende Saison vorzubereiten, dass sie jederzeit in ein Probe- oder Mannschaftstraining einsteigen können. Dreimal wöchentlich wird den vereinslosen Feldspielern und Torleuten Individualtraining bzw. nach Verfügbarkeit auch Gruppen- oder Mannschaftstraining unter professioneller Leitung angeboten. Trainingsbekleidung wird zur Verfügung gestellt. Den Teilnehmern entstehen keinerlei Kosten. Die Trainingseinheiten finden noch bis 30. August stattfinden.

Infokampagne

Die VdF wird Klubs, Spielervermittler, Berater und Medien während der Laufzeit des Projekts kontinuierlich über die Teilnehmer informieren, um auf die Verfügbarkeit der Spieler für den Transfermarkt aufmerksam zu machen.

Mental Health

Den Spielern wird in ihrer belastenden Situation die Betreuung durch einen Sportpsychologen kostenlos ermöglicht. MSc Fabian Decker (langjähriger Partner der VdF und ganzjährig auch Ansprechperson für Spieler im Rahmen der VdF-Supportline) wird bei Bedarf mit den Teilnehmern im mentalen Bereich arbeiten. „Im Trainerteam scheinen mit den ehemaligen Nationalspieler René Aufhauser, Ümit Korkmaz und Michael Liendl prominente Namen auf. Damit verfügen wir definitiv sowohl über sportliche Expertise wie auch über soziale Kompetenz“, so Decker. „Dass sich Ex-Profis dieses Formats für unser Projekt engagieren, freut uns besonders. Denn sie kennen die Anliegen der Spieler und wissen um deren Sorgen. Um das Projekt auch möglichst vielen Spielern zugänglich zu machen haben wir uns entschieden, die Trainingseinheiten an verschiedenen Standorten in Österreich anzubieten.“

Ümit Korkmaz, der den Standort Wien leiten wird, zeigt sich überzeugt vom neuen Projekt der VdF: „Auch ich war in meiner Karriere einmal für ein paar Monate vereinslos. Ich kenne die Situation und weiß auch von einigen meiner ehemaligen Mitspieler, wie bitter das ist, wenn die Mannschaften zu trainieren beginnen und du bist nirgends dabei. Deswegen ist es mir auch ein persönliches Anliegen, beim VdF-Coaching als Trainer mitarbeiten zu können und die vereinslosen Spieler zu unterstützen.“

VdF-Coaching: Top Training für alle VdF-Mitglieder

Egal, ob vereinslos oder auf der Suche nach Spezialtraining!



Wien

Wiener Sportclub- Trainingszentrum
Erdburstgasse 4-18
1160 Wien

Coaches:

Jürgen Csandl, Ümit Korkmaz

Trainingszeiten:

ab 17. Juni – Mo, Mi, Fr (9:30 Uhr)



Salzburg

Sportzentrum Salzburg Mitte
Ulrike-Gschwandtner-Straße
5020 Salzburg

Coach:

René Aufhauser

Trainingszeiten:

ab 24. Juni – Mo, Mi, Fr (9:30 Uhr)



Vorarlberg

Sportplatz Röhthis
Ratzweg 1
6832 Röhthis

Coach:

Jeff Geiger

Trainingszeiten:

ab 17. Juni – Mo, Mi, Fr (10 Uhr)



Steiermark

Sportzentrum Weinzödl
Weinzödl 1
8046 Graz

Coaches:

Enrico Kulovits, Michael Liendl

Trainingszeiten:

ab 17. Juni – Mo, Mi, Fr (9:30 Uhr)

FOTOS: HOFER, FC RED BULL SALZBURG VIA GETTY IMAGES

INTERESSIERT?

Solltest du am VdF-Coaching teilnehmen wollen oder Fragen dazu haben, melde dich bitte bei Oliver Prudlo:
+43 699 181 59 004
o.prudlo@vdf.at



VdF-Golf Charity Das war die 12. VdF-Golf Charity Trophy im Golfclub Dilly am 20. Mai 2024. Wir danken allen Partnern & Sponsoren: Heiltherme Quellenhotel Bad Waltersdorf (Gernot Deutsch), Weingut Heinrich, Golfresort Bad Griesbach, JAKO Österreich, Dilly - Das Nationalpark Resort (Jürgen Dilly-Schicklgruber & Horst Dilly), Burgenland Sport und spusu sowie allen angereisten Golfer:innen und gratulieren den Siegern!

Auch die Ex-ÖFB-Teamtorhüter Alexander Manninger (ganz links) und Franz Wohlfahrt (2. von links) zeigten am Green ihr Können.



VdF-Nachwuchsberatung auf Tour Nach den Akademien Steiermark-Sturm Graz, Burgenland, SV Ried, Vorarlberg, LASK und Austria Wien war die AKA Tirol die 7. Station im Rahmen der VdF-Nachwuchsberatung. Über 200 Spieler und deren Eltern verfolgten den Vortrag von Gernot Zirngast und erhielten viele wertvolle Informationen in Bezug auf ihre Karriereplanung, den Umgang mit Spielervermittlern u.v.m..

FOTO: VdF



Fußballkarriere & Universitätsstudium

Eine ausgewogene Kombination. Fußballer:innen, die bereits in jungen Jahren den Traum verfolgen, Profisporter:innen zu werden, stehen vor einer besonderen Herausforderung. Wie schafft man es, zwischen dem Training, Spielen und ständigen Ortswechseln eine solide universitäre Ausbildung zu absolvieren? In diesem Artikel beleuchten wir mögliche Wege und Chancen für eine ausgewogene Kombination von Fußballkarriere und Studium.

DIE HERAUSFORDERUNGEN DER FUSSBALLKARRIERE

1. Intensive Trainingszeiten

Fußballprofis trainieren hart und zeitintensiv, sei es in der ersten oder zweiten Liga. Vormittags- und Nachmittagstraining sind Standard. In den unteren Ligen kann es auch zu Abendtrainings kommen. Diese unterschiedlichen Zeiten erschweren die Vereinbarkeit mit festen Vorlesungszeiten an Universitäten.

2. Ortswechsel

Fußballerinnen und Fußballer wechseln des Öfteren den Verein oder den Standort. Alle paar Monate oder Jahre zieht es sie hunderte Kilometer weit. Ein traditionelles Präsenzstudium ist da oft nicht praktikabel.

3. Vollzeitstudium vs. Fußballkarriere

Vollzeitstudium und Profifußball sind schwer miteinander zu vereinbaren. Fußballerinnen und Fußballer benötigen eine flexible Studienform, die sich ihrem unregelmäßigen Zeitplan anpasst. Idealerweise erhalten sie die Möglichkeit eines Fernstudiums, wo sie von zuhause aus unkompliziert lernen und studieren können.



FOTO: UNSPLASH

DIE LÖSUNG: ONLINE-STUDIUM UND FERNUNIVERSITÄTEN

1. Technologischer Fortschritt

Vor zehn bis zwanzig Jahren war die Technik noch nicht so weit, dass man über Handy, Tablet oder via Computer effektiv lernen konnte. Doch heute bieten Fernuniversitäten moderne Lehrmethoden, darunter Videos, interaktive Kurse und digitale Lerngruppen.

2. Flexibles Lernen

Online-Studiengänge ermöglichen es Fußballprofis, unabhängig von ihrem aktuellen Standort zu studieren. Ob in England, Deutschland oder anderswo in Europa – die Wahl der Universitäten ist vielfältig.

3. Studienfächer

Viele Fächer lassen sich hervorragend online unterrichten und prüfen. Wirtschaft, Mathematik, IT, Bildungswissenschaften und Technik sind nur einige Beispiele. Die Studierenden können ihre Lernzeiten flexibel gestalten und Videos helfen komplexe Themen zu erörtern.

FAZIT

Eine Fußballkarriere und ein Universitätsstudium sind keine unvereinbaren Gegensätze, wenn auch einiges an zusätzlichem Einsatz erfordert wird. Moderne Fernuniversitäten bieten die Flexibilität, die Fußballerinnen und Fußballer benötigen, um sich sowohl sportlich als auch akademisch zu entfalten und für die Karriere nach der Karriere vorbereitet zu sein. Die Technik kann hier eine entscheidende Rolle spielen, um die Chancen von morgen zu nutzen – sei es im Spitzensport oder in anderen Toppositionen.

INTERESSIERT?

Nehmt gerne Kontakt zu Oliver Prudlo auf: o.prudlo@vdf.at

Nur Altach im Aufwind

Die Durchschnittswerte sind in beiden Ligen gefallen. Ligaübergreifend gleich fünf Vereine mit gravierenderen Zahlungsverzügen.

Die Tabelle der anderen Art der VfF - Die Spielervereinigung hat sich als Gradmesser für die Bewertung der österreichischen Profiklubs als Arbeitgeber längst etabliert und wird bereits seit Jahrzehnten erstellt. Sämtliche Bundesligaspieler nehmen an der Umfrage teil, die persönlich und vor Ort bei allen Klubs der ersten und zweiten Liga durchgeführt wird. Aus den Bewertungen von 0 bis 10 Punkten, ergibt sich ein Mittelwert, der zu Gesamtnoten gerundet wird.

Nachdem in den letzten Jahren die Bewertungen insgesamt stetig gestiegen sind, geht es heuer erstmalig wieder in die andere Richtung. Die durchschnittliche Bewertung fiel in der ersten Liga von 57,06 auf 56,21 Punkte und in Liga Zwei relativ eklatant von 54,63 auf 51,59 Punkte ab.

In der höchsten Spielklasse konnte sich lediglich Cashpoint SRA Altach in der Punktwertung verbessern. Ebenfalls auffallend ist, dass die bei-

den Kärntner Klubs Probleme mit der Pünktlichkeit der Auszahlungen aufweisen. Am wenigsten erstligatauglich bewerten die Spieler die medizinische Betreuung bei vielen Klubs.

Das Problem mit der Pünktlichkeit der Gehälter scheint – entgegen dem Trend der letzten Jahre – auch in der zweiten Liga leider wieder aufzutauchen. Stripfing, Horn und Bregenz schneiden in dieser Kategorie mit alarmierenden Werten sehr schlecht ab. Aufholbedarf gibt es bei genauerer Betrachtung auch bei sehr vielen Vereinen bezüglich der medizinischen Betreuung und der Ausrüstung.

VdF-Vorsitzender Gernot Baumgartner: „Wir gehen davon aus, dass sich die Klubs die Bewertungen der Spieler genau ansehen und reagieren werden, damit die Tendenz wieder nach oben geht. Es ist ersichtlich, dass die zweite Liga finanziell am Limit ist.“

BUNDESLIGA SAISON 2023/24	1. FRAGE	2. FRAGE	3. FRAGE	4. FRAGE	5. FRAGE	6. FRAGE	7. FRAGE	GESAMT
FC RED BULL SALZBURG	10	9,74	9,39	9,05	9,63	9,63	9,37	66,81
SK PUNTIAMER STURM GRAZ	9,31	9,41	8,88	8,27	9,42	9,13	9	63,42
CASHPOINT SCR ALTACH	10	9,75	9,42	7,86	8,86	7,29	8,68	61,86
SK RAPID	9,83	9,29	9,19	8,40	8,76	9,31	6,60	61,38
LASK	9,73	9,45	9	7,59	7,86	8,27	8,82	60,72
FK AUSTRIA WIEN	9,43	9,35	9,11	8,30	7,35	7,09	7,48	58,11
WSG TIROL	9,75	9	8,75	7,65	6,15	6,80	7,80	55,90
SC AUSTRIA LUSTENAU	9,35	9,40	8,75	7,35	6,50	7,11	7,11	55,57
FC BLAU WEISS LINZ	9,41	8,67	8,69	5,48	8,41	7,04	5,81	53,51
TSV EGGER GLAS HARTBERG	9,60	9,25	7,55	4,84	5,23	6,08	3,46	46,01
RZ PELLETS WAC	5,74	7,75	6,42	5,63	7,13	8	5,04	45,71
SK AUSTRIA KLAGENFURT	5,04	7,52	6,62	7,09	6,65	5,43	7,22	45,57

1. FRAGE: PÜNKTLICHKEIT DER AUSZAHLUNG VON GEHÄLTERN
2. FRAGE: KLARHEIT DER VERTRÄGE
3. FRAGE: LOHNFORTZAHLUNG BEI VERLETZUNGEN
4. FRAGE: INFORMATIONSAUSTAUSCH (MANAGEMENT & MANNSCHAFT)
5. FRAGE: IMAGE DES KLUBS
6. FRAGE: MEDIZINISCHE BETREUUNG IM VEREIN
7. FRAGE: ANGEMESSENE AUSTRÜSTUNG

2. LIGA SAISON 2023/24	1. FRAGE	2. FRAGE	3. FRAGE	4. FRAGE	5. FRAGE	6. FRAGE	7. FRAGE	GESAMT
FC LIEFERING	9,89	9,59	9,50	9,14	9,02	9,36	9,50	66,00
GRAZER AK 1902	9,65	9,57	9,35	8,87	9,83	8,43	8,43	64,13
SKN ST. PÖLTEN	9,68	9,74	9,53	8,79	5,42	6,42	8,63	58,21
FAC WIEN	9,42	9,11	8,86	8,47	7,75	7,80	6,70	58,11
SKU ERTL GLAS AMSTETTEN	9,89	9,50	9,27	7,06	7,83	5,56	8,33	57,44
FIRST VIENNA FC 1894	9,36	9,19	8,47	7,45	8,64	8,73	4,68	56,52
SV GUNTAMATIC RIED	9,44	8,58	7,95	7,35	7,58	8,38	7,12	56,40
SK STURM GRAZ II	7,27	7,09	7,67	7,85	8,29	8,82	8,35	55,34
FC FLYERALARM ADMIRA	9,46	7,88	8,65	4,88	7,46	8,62	8,28	55,23
KSV 1919	9,48	8,04	7,83	5,88	7,20	5,21	6,48	50,12
SV LICHT LOIDL LAFNITZ	8,10	7,29	7,63	6,48	6,43	7,24	5,90	49,07
FC MOHREN DORNBIERN 1913	8,10	8,05	7,81	7,15	3,14	4,21	6,50	44,96
SV STRIPFING	5,76	7,42	7,58	6,29	4,84	7,05	4,87	43,81
DSV TGI GOLD LEOBEN	7,32	8,14	6,78	3,64	3,64	4,39	5,55	39,46
SV HORN	4,90	7,37	6,38	4,83	4,94	2,15	5,68	36,25
SCHWARZ-WEISS BREGENZ	4,21	5,79	6,16	5,53	4,95	3,29	4,47	34,40



In der obersten Spielklasse sank der Durchschnitt von 7,17 auf 6,93 Punkte, in der 2. Liga von 6,91 auf 6,90.

So funktioniert die VfF-Pitch Competition

Jeweils ein Spieler der Gästemannschaft gibt nach Rücksprache mit seinen Spielerkollegen nach jedem Auswärtsspiel ein Urteil ab (Höchstwertung 10 Punkte) und schickt dieses via SMS-Nachricht an die VfF - Die Spielervereinigung.

Allgemein ist sicherlich zu berücksichtigen, dass die Juroren aus der höchsten Spielklasse kritischer sind als in der zweiten Liga. Ersichtlich wird dieser Umstand in den Wertungen von Sturm und GAK bzw. Salzburg und Liefering, die auf dem selben Rasen auflaufen, und wo die Bewertungen in der Admiral Bundesliga schlechter sind.

Projektleiter Gregor Pötscher: „Der Fußballplatz ist der Arbeitsplatz der Spieler. Deshalb ist uns als Spielergewerkschaft die Qualität der Spielfelder so wichtig.“

ADMIRAL BUNDESLIGA SAISON 2023/24	Punkte
SK RAPID WIEN	9,06
FC RED BULL SALZBURG	7,91
SK AUSTRIA KLAGENFURT	7,84
FC BLAU WEISS LINZ	7,44
RZ PELLETS WAC	7,25
CASHPOINT SCR ALTACH	6,53
LASK	6,53
SK PUNTIAMER STURM GRAZ	6,31
WSG TIROL	6,09
FK AUSTRIA WIEN	5,97
SC AUSTRIA LUSTENAU	5,13
TSV EGGER GLAS HARTBERG	4,72

ADMIRAL 2. LIGA SAISON 2023/24	Punkte
SV HORN	9,13
SV GUNTAMATIC RIED	8,57
FC LIEFERING	8,43
FC FLYERALARM ADMIRA	8,13
SKN ST. PÖLTEN	8,13
GRAZER AK 1902	7,40
KSV 1919	7,03
SKU ERTL GLAS AMSTETTEN	6,67
DSV TGI GOLD LEOBEN	6,47
SCHWARZ-WEISS BREGENZ	6,40
SK STURM GRAZ II	6,20
FIRST VIENNA FC 1894	6,13
SV LICHT-LOIDL LAFNITZ	5,80
FC MOHREN DORNBIERN 1913	5,53
FAC WIEN	5,33
SV STRIPFING	5,20

Frischer Wind für den BÖFL



Gernot Zirngast, Oliver Glasner, Jochen Fallmann, Robert Ibertsberger, Walter Kogler und Österreichs Futsal-Teamchef Patrik Barbic beim Ankick zur „neuen“ BÖFL im Hotel Dilly.

Trainer für Trainer

Das Jahr 2023 markiert einen Wendepunkt in der mehr als 50-jährigen Geschichte des **Bundes Österreichischer Fußballlehrer** – kurz BÖFL. Nach 15 Jahren an der Spitze des BÖFL hat Präsident Wilhelm Temper einen Nachfolger gesucht und gefunden. Bei der Generalversammlung im Juni in Lindabrunn wurde Gernot Zirngast zum neuen BÖFL-Präsidenten gewählt. Kein Unbekannter für die Fußballlehrer, hatte der 60-Jährige doch schon im Jahr 2019 beim Lehrgang in Lindabrunn über die VfF referiert und so die Zusammenarbeit der beiden Organisationen eingeleitet.

„Wer uns findet, findet uns gut“, war stets einer der Leitsätze Tempers. Sein Nachfolger Zirngast hat es sich mit seinem Team zum Ziel gesetzt, die Zahl derer, die den BÖFL finden, weiter zu steigern. Schon in den ersten Monaten hat der ehemalige Bundesligaspieler zahlreiche Gespräche mit Trainern, Vereinen und dem ÖFB geführt, um Partner für die Zukunft des BÖFL zu gewinnen. Der Bund Österreichischer Fußballlehrer wird sich demnach künftig auch vermehrt um Trainer bemühen, die bisher noch keine Ausbildung gemacht haben und trotzdem (vor allem im Nachwuchsbereich) als solche aktiv sind. Der neue Präsident nennt außerdem vier Punkte, die ihm am Herzen liegen: „Zum einen die Ausbildung. Hier soll mit dem ÖFB ein Einvernehmen bestehen, und wir müssen abklären, welche Zusatzangebote wir bieten können. Dann das Politische. Ich bin der Meinung, dass die Trainer in der Öffentlichkeit ein viel zu geringes Standing haben. Als drittes das Wirtschaftliche. Wir müssen schauen, dass wir unabhängig bleiben. Und als letzter Punkt das Rechtliche. Der Trainerjob ist komplizierter geworden, hier braucht es Unterstützung – etwa bei Verträgen.“

Mitgliedschaft

Als Mitglied erhältst du für deinen Beitrag ein Paket an Information und Beratung. Darüber hinaus trägst du mit deinem Mitgliedsbeitrag dazu bei, dass die Stimme der Trainer in den Verbänden und Vereinen gehört wird. „Trainer für Trainer“ gilt als Motto des BÖFL, wobei jedes einzelne Mitglied zählt. Die Mitgliedsbeiträge sind gestaffelt und stellen sich wie folgt dar:

MG1 BÖFL-Mitgliedschaft

75 € jährlich oder 7 € monatlich

Berechtigt jährlich zur einmaligen kostenlosen Teilnahme an einer Tages-Fortbildung des BÖFL – wahlweise auch eine Gutschrift von 50€ für die zweitägige Fortbildung im Juni jeden Jahres

- Gratiszusendung des Magazins „Player's“ zweimal jährlich
- Gratiszusendung des Players Guide mit allgemeinen Trainer-Infos

MG2 BÖFL-Mitgliedschaft mit Rechtsberatung

135 € jährlich oder 12 € monatlich

Zusätzliche Leistungen zu MG1:

- Unlimitierte kostenlose Rechtsberatung für Vertragstrainer durch kompetente Fachleute inkl. kostenloser Erstberatung durch einen bereitgestellten Rechtsanwalt
- Einmal jährlich Zusendung eines informellen Briefes mit Rechtstipps betreffend Regulativ des ÖFB und Verträge für Spieler und Trainer
- 50 % Ermäßigung für Tickets zur jährlichen BRUNO-GALA

MG3 BÖFL-Mitgliedschaft mit Rechtsschutz

195 € jährlich oder 17 € monatlich

Zusätzliche Leistungen zu MG2:

- Zusätzliche unlimitierte und kostenlose Rechtsberatung und -schutz für Vertragstrainer (vor Gericht, Verbänden und gegenüber Vereinen) durch einen vom BÖFL bereitgestellten Rechtsanwalt
- Einladung zur kostenlosen Teilnahme an der VfF Golf Charity und dem VfF-Talk
- Ein kostenfreies Ticket zur jährlichen BRUNO-GALA

Doppelmitgliedschaft

Für alle aktuellen VfF- und/oder BÖFL-Mitglieder gibt es die Chance auf eine kostengünstige Doppelmitgliedschaft:

- BÖFL/ VfF oder VfF/ BÖFL mit Rechtsberatung
120 € jährlich oder 10 € monatlich
- BÖFL/ VfF oder VfF/ BÖFL mit Rechtsschutz
80 € jährlich oder 15 € monatlich

DAS IST DER BÖFL

Der Bund Österreichischer Fußballlehrer wurde 1969 gegründet und ist eine Interessensvertretung für Trainerinnen und Trainer in Österreich. Seit Jahrzehnten veranstaltet der BÖFL Fortbildungen für Trainer jeder Leistungsklasse. Das Programm der Kurse entsteht in Absprache mit dem ÖFB und besteht stets aus Theorieblöcken sowie Praxiseinheiten auf dem Platz. In enger Zusammenarbeit mit der VfF wird der BÖFL seinen Mitgliedern künftig auch rechtliche Unterstützung anbieten. www.boefl.at



Die Super League-Entscheidung des EuGH

TEXT: PATRICK PETSCHINKA

Die gesamte Fußballbranche blickte am 21. Dezember 2023 gespannt nach Luxemburg, wo der Europäische Gerichtshof (EuGH) seine Entscheidung in der Causa „Super League“ verkündete: **Die Richter erteilten der Super League keine Absage.** Das bedeutet aber nicht, dass ein Wettbewerb wie die Super League von der FIFA und der UEFA unbedingt genehmigt werden muss. Sicher ist hingegen, dass die FIFA und die UEFA ihre Bestimmungen reformieren müssen.

Nochmals zur Vorgeschichte

Fußballfans erinnern sich noch gut an die Ereignisse nach der Ankündigung der Gründung einer Super League im April 2021: Mediale Empörung und Fanproteste vor den „Kathedralen“ des europäischen Fußballs ließen nicht lange auf sich warten. Und nach nicht einmal 48 Stunden schien die Super League auch schon wieder der Geschichte anzugehören. Denn die meisten der zwölf Gründungsmitglieder nahmen von den Plänen Abstand. Der FC Barcelona und Real Madrid ließen sich davon aber nicht beirren. Die UEFA reagierte prompt und drohte den Protagonist:innen mit Disziplinarmaßnahmen. Diese würden unter anderem den Ausschluss der an einer Super League teilnehmenden Klubs sowie deren Spieler von bestimmten europäischen Wettbewerben (z.B. Europameisterschaft oder Champions League) bedeuten.

Es folgte eine Klage der European Superleague Company SL vor einem spanischen Gericht. Darin wurde im Wesentlichen vorgebracht, dass die FIFA und die UEFA „als ein Kartell handeln und ihre beherrschende Stellung auf dem Markt der Veranstaltung internationaler Wettbewerbe für Fußballvereine in Europa und auf dem Markt der Kommerzialisierung der mit diesen Wettbewerben verbundenen Rechte missbrauchen“, wenn sie sich der Gründung einer Super League widersetzen. Im Kern wird damit – vereinfacht gesagt – die Frage adressiert, wie weit die Macht der internationalen Sportverbände vor dem Hintergrund des Unionsrechts reicht.

Da es in dieser Rechtssache vor allem um die Auslegung von Unionsrecht geht, hat das spanische Gericht den EuGH um eine Vorabentscheidung ersucht. Diese wurde mit Hochspannung erwartet und am 21. Dezember 2023 verkündet.

Bestimmungen der FIFA und der UEFA stehen im Widerspruch zum Unionsrecht

Nach Ansicht des EuGH stehen die Bestimmungen der FIFA und der UEFA über die vorherige Genehmigung von Fußballwettbewerben im Widerspruch zum Unionsrecht, konkret zum Wettbewerbsrecht und zur Dienstleistungsfreiheit.

Aber der Reihe nach: Der Gerichtshof stellt zunächst fest, dass bei der Veranstaltung von Fußballwettbewerben das Wettbewerbsrecht eingehalten und die Dienstleistungsfreiheit respektiert werden muss. Das gilt selbst dann, wenn die Ausübung



Auch Real Madrid wollte Teil der umstrittenen Super League sein.

des Sports bestimmte Besonderheiten aufweist, wie beispielsweise das Bestehen von Verbänden, die über bestimmte Regelungs-, Kontroll- und Sanktionsbefugnisse verfügen. Monopolisten, welche die Bedingungen für den Zugang potenzieller Konkurrenten am Markt festlegen, haben sich an Kriterien zu halten, die transparent, objektiv, nicht-diskriminierend und verhältnismäßig sind.

Die entsprechenden Genehmigungsbestimmungen der FIFA und der UEFA erfüllen diese Kriterien nicht. Sie verstoßen daher gegen das europäische Wettbewerbsrecht und sind darüber hinaus als ungerechtfertigte Beschränkung des freien Dienstleistungsverkehrs zu qualifizieren.

Besonders interessant sind ferner die Ausführungen des EuGH zur Verwertung von Medienrechten: Die entsprechenden Vorschriften der FIFA und der UEFA sind so beschaffen, dass sie den europäischen Fußballklubs, allen auf den Medienmärkten tätigen Unternehmen und letztlich auch den (Fußball-)Konsumenten schaden, indem sie diese daran hindern, neue und potenziell innovative oder interessante Wettbewerbe zu erleben. Es sei jedoch Sache des spanischen Gerichts, zu prüfen, ob diese Regeln nicht dennoch den verschiedenen Akteuren des Sports zugutekommen würden, indem sie beispielsweise eine solidarische Umverteilung der mit diesen Rechten erzielten Gewinne gewährleisten.

Aber kein ausdrücklicher Startschuss für Super League

Obwohl das Urteil einen herben Rückschlag für die FIFA und die UEFA bedeutet, kann

diesem kein ausdrücklicher Startschuss für die Super League entnommen werden. Der EuGH hat nämlich das Genehmigungsregime der FIFA und der UEFA hinsichtlich „Konkurrenzwettbewerben“ auf seine Unionsrechtskonformität geprüft, nicht hingegen die Zulässigkeit des konkreten Vorhabens der Super League. Ergebnis: Die internationalen Sportverbände dürfen Konkurrenzwettbewerben nicht nach Belieben die Genehmigung versagen.

Vor diesem Hintergrund müssen die FIFA und die UEFA ihre Bestimmungen reformieren. Die Verbände werden versuchen, ein transparentes, objektives, nicht-diskriminierendes und verhältnismäßiges Genehmigungssystem mit materiellen Kriterien und detaillierten Verfahrensregelungen zu entwickeln. Ob ihnen das gelingt und ob die neuen Pläne der Super League die Kriterien in weiterer Folge erfüllen, steht auf einem anderen Blatt. Der Streit über die Super League ist damit nicht zu Ende.



Dr. Patrick Petschinka

ist Rechtsanwaltsanwarter in der auf Sportrecht spezialisierten Kanzlei Christina Toth in Wien und externer Lehrbeauftragter zum Sportrecht an mehreren Hochschulen.

„Die VdF ist international“

Ümit Korkmaz verstärkt die VdF als Fachmann für vertragslose Spieler, Karriereentwicklung und Integration. Im Interview spricht der ehemalige Rapid-Profi und Türkei-Legionär über den Rückgang an Austro-Türken im österreichischen Nationalteam, abenteuerliche Arbeitssituationen in der Türkei und das neue VdF-Angebot für vertragslose Spieler.

INTERVIEW: **PETER K. WAGNER** | AUFGESCHRIEBEN VON: **ADRIAN ENGEL**

Ümit Korkmaz, du hast eine spannende Karriere hinter dir: von Rapid Wien bis zur Bundesliga in Deutschland und zur Süper Lig in der Türkei. Jetzt bist du Teil des VdF-Teams. Wie ist dieser Übergang für dich?

Der Übergang war relativ reibungslos. Ich bin bereits seit langem mit der VdF vertraut und wurde sehr herzlich aufgenommen. Es fühlt sich gut an, Teil eines Teams zu sein, das sich so engagiert für die Belange der Spieler einsetzt.

In schwierigen Situationen während deiner Spielerkarriere hattest du bereits engen Kontakt mit der VdF. Erzähl' uns doch ein wenig mehr darüber.

Es gab Zeiten, in denen ich auf die Unterstützung der VdF angewiesen war, insbesondere als ich Probleme mit meinem Verein Rizespor in der Türkei hatte. Ich habe ein Schreiben bekommen, dass ich nicht zum Trainingsauftakt kommen soll und dass ich mir einen anderen Verein suchen soll. Die VdF hat mir dann geraten, auf jeden Fall hinzugehen, denn sonst könnte ich fristlos gekündigt werden. Also bin ich

am ersten Tag angetanzt, obwohl ich nicht erwünscht war.

Du warst damals auch in Kontakt mit der türkischen Spielervertretung. Inwiefern unterscheidet sich die Arbeit der VdF deiner Erfahrung nach von anderen Spielervertretungen?

Es ist natürlich jedes Land anders und auch in Österreich haben wir es nicht immer leicht. Aber die Türkei ist natürlich ein spezielles Pflaster. Die Spielervertretung dort ist nicht so stark aufgestellt. Ich hätte mich auch an meinen Spielerberater wenden können, aber während Spielerberater wichtige Partner im Geschäft sind, bietet die VdF eine ganzheitlichere Unterstützung und vertritt ausschließlich die Interessen der Spieler. Das ist ein wichtiger Unterschied.

Hast du Situationen wie diese in deiner Karriere öfter erlebt?

Zum Glück nicht. Das war das erste und einzige Mal, dass ich in einem Verein unerwünscht war, obwohl ich Vertrag hatte. Ich habe mich sehr fremd gefühlt und natürlich dauernd mit allen möglichen Leuten tele-

fonierte, um Klarheit für mich zu bekommen: Was muss ich machen, wie lange muss ich das noch durchziehen, und kann ich das überhaupt noch durchziehen – dabei hat mir auch die VdF sehr geholfen.

Du bist u.a. für das „VdF-Coaching“ zuständig. Worum geht es dabei?

Man kennt das Proficamp für vereinslose Spieler. Dabei handelt es sich um eine Zusammenarbeit mit dem AMS. VdF-Coaching ist nun aber eine Zusammenarbeit mit der FIFPRO. Das bedeutet: Es sind keine öffentlichen Fördergelder im Spiel, die Teilnehmer müssen VdF-Mitglieder sein. Das hat den Vorteil, dass wir als Spielervereinigung in der Gestaltung freier sind und besser auf die Bedürfnisse von Fußballern eingehen können. Wir bieten Spielern über einen langen Zeitraum die Möglichkeit, sich mit individueller Betreuung und Coaching auf einem hohen Niveau fit zu halten – nicht nur für ein paar Wochen wie beim AMS-Camp. Und obendrein in vier Bundesländern, um Österreich vom Westen bis zum Osten gut abzudecken.

Neben der Betreuung von vertragslosen Spielern und der Karriereentwicklung bist du auch für Integration zuständig. Dazu eine Frage: Warum gibt es zurzeit im österreichischen Nationalteam weniger Austro-Türken? Läuft da etwas schief?

Ich denke, das ist eine logische Folge der Globalisierung im Fußball-Business. Zu meiner Zeit war es das Größte, für Rapid Wien zu spielen. Ich hatte nicht einmal einen Berater, hab einfach ohne nachzudenken den Vertrag unterschrieben. Dann bin ich einmal ins österreichische Nationalteam einberufen worden und habe das gar nicht hinterfragt. Heute spielen sich junge Spieler von der Akademie schon in die Auslage und werden oft schon von großen internationalen Klubs verpflichtet, bevor sie überhaupt volljährig sind. Dann ruft jemand vom türkischen Verband den Vater an und erzählt ihm, dass er unbedingt für die Türkei spielen muss. Den Jungen wird der Kopf verdreht und es ist einfach viel mehr Druck für alle in der Familie vorhanden. Das betrifft aber andere Migranten-Communities genauso.

„Wir bieten Spielern über einen langen Zeitraum die Möglichkeit, sich mit individueller Betreuung und Coaching auf einem hohen Niveau fit zu halten.“

ÜMIT KORKMAZ

STECKBRIEF

Ümit Korkmaz

Geburtstag
17. September 1985

Stationen als Spieler

SK Rapid Wien II (2005–2006)
SK Rapid Wien (2006–2008)
Eintracht Frankfurt (2008–2012)
VfL Bochum (Leihe 2011)
FC Ingolstadt 04 (2012–2014)
Çaykur Rizespor (2014–2016)
SKN St. Pölten (2017)
FC Karabakh/FC Mauerwerk (2017–2018)
First Vienna FC (2019–2020)
Slovan HAC (2020)
SC Hainfeld (2022)
SC Ostbahn XI (2022 bis heute)

Erfolge

Österreichischer Meister
2008 (Rapid Wien)
2-facher BRUNO-Preisträger



FOTO: CHRISTIAN HOFER

DER VdF-CAST

Mehr über Ümit Korkmaz und seine Rolle innerhalb der VdF im VdF-Cast auf allen gängigen Podcast-Plattformen.



Markus Suttner als Königstransfer

Nach einer Station im Sales-Team der Wiener Austria **verstärkt Markus Suttner ab sofort das Team von Walter Lenz und SAFE11**, die maßgeschneiderte Versicherungs- sowie Vorsorgeprodukte für Profis anbieten, und zu deren Kunden ÖFB-Legionäre und Teamspieler zählen.

TEXT: PETER K. WAGNER

Vor über 20 Jahren, als Walter bei der Generali Versicherung tätig war, traf er auf einen Spielertrainer namens Gernot Zirngast, der damals schon für die VfF aktiv war. „Ich habe dann eigene Produkte entwickelt, wie die Krankentaggeld-Versicherung, die es so in Österreich nicht gab.“ Mit diesem Spezialprodukt für Profifußballer, das ebenjene bei Verletzungen oder Krankheiten finanziell absichert, fuhr Walter zu allen Vereinen in Österreich. „Über Gernot bekam ich Zugang zu den Kabinen der 1. und 2. Liga“, erzählt Walter. Die Krankentaggeld-Versicherung bildet bis heute das Herzstück der von Walter gegründeten Firma SAFE11, einem umfassenden Anbieter von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen für Fußballprofis (siehe Infobox). Unter den Kunden sind aktuelle ÖFB-Legionäre und -Teamspieler zu finden, die in Deutschland, England oder Italien aktiv sind.

Suttner kommt von der Wiener Austria

Mit 1. Juli 2024 unterstützt Markus Suttner das Team von Walter Lenz verstärken. Suttner, der auf eine lange Karriere bei Vereinen wie Austria Wien und in internationalen Ligen zurückblicken kann, bringt seine umfassenden Erfahrungen und sein Netzwerk mit ein. Zuletzt war er bei der Wiener Austria Teil des Sales-Teams.

„Markus und ich kennen uns seit vielen Jahren. Es war immer klar, dass wir nach seiner aktiven Karriere zusammenarbeiten wollten“, erklärt Walter. Mit seiner neuen Rolle bei SAFE11 wird Suttner nicht nur in der Versicherungsberatung tätig sein, sondern auch seine Expertise im Bereich Immobilien einbringen. „Markus bringt

STECKBRIEF

Markus Suttner

Geburtstag

16. April 1987

Stationen als Spieler

FK Austria Wien (2008–2015)
FC Ingolstadt 04 (2015–2017)
Brighton & Hove Albion (2017–2019)
Fortuna Düsseldorf (2019–2020)
FK Austria Wien (2020–2022)

Erfolge

Österreichischer Meister (2012/13)
Österreichischer Cupsieger (2009)
UEFA Champions League Teilnehmer (2013/14)
20 Länderspiele für Österreich



Walter Lenz (links) mit Neuzugang Markus Suttner im SAFE11-Büro in Wien.



FOTO: CHRISTIAN HOFER

So kennt man Markus Suttner vom Rasen – voller Einsatz über 90 Minuten. Jetzt setzt er sich mit dieser Leidenschaft für seine ehemaligen Kollegen ein.

nicht nur seine Erfahrung als Spieler mit, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse seiner Kollegen. Das macht ihn zu einer idealen Ergänzung für unser Team“, spricht Walter über seinen Königstransfer.

Suttner selbst sieht in seiner neuen Aufgabe eine spannende Herausforderung: „Ich habe die Versicherungen von Walter als Profi selbst genutzt. Außerdem habe ich während meiner aktiven Zeit viele Erfahrungen mit Vorsorgewohnungen und Immobilienprojekten gesammelt. Jetzt freue ich mich darauf, dieses Wissen an andere Spieler weiterzugeben und sie in ihrer finanziellen Absicherung zu unterstützen.“

„VdF einziger kompetenter Partner“

Die Partnerschaft mit der VfF ist ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgs von SAFE11. „Ohne die Unterstützung der VfF wären wir nicht da, wo wir heute sind. Für uns ist und bleibt die VfF auch der einzige kompetente Partner, weil sie das Vertrauen der Spieler genießen“, betont Walter. Die langjährige Zusammenarbeit ermöglicht es, maßgeschneiderte Produkte anzubieten, die perfekt auf die Bedürfnisse der Spieler abgestimmt sind. Für die Zukunft plant SAFE11, sein Angebot weiter auszubauen und noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Spieler einzugehen. Die Digitalisierung der Dienstleistungen spielt dabei eine wichtige Rolle. So bietet SAFE11 bereits eine App an, über die Spieler ihre Versicherungen verwalten und auf alle relevanten Informationen zugreifen können.

DAS BIETET SAFE11

Krankentaggeldversicherung

Diese Versicherung schließt die Lücke zwischen der gesetzlichen Lohnfortzahlung und dem tatsächlichen Einkommensverlust ab dem 43. Tag einer Verletzung oder Krankheit. Sie bietet den Spielern finanzielle Sicherheit, bis sie wieder einsatzfähig sind.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Sollte ein Spieler seine Karriere aufgrund einer schweren Verletzung oder Krankheit beenden müssen, sichert diese Versicherung eine Einmalzahlung, die weit über den gesetzlichen Leistungen liegt.

Private Krankenversicherung

Sie deckt sowohl stationäre als auch ambulante Behandlungen ab und gewährleistet eine hochwertige medizinische Versorgung.

Unfallversicherung

Mit Leistungen ab 1% Invalidität und einer maximalen Versicherungssumme von einer Million Euro bietet diese Versicherung eine umfassende Absicherung bei Unfällen.

Immobilienveranlagung

Ergänzend dazu bietet SAFE11 auch Immobilienberatung an, darunter Vorsorgewohnungen und Bauherrenmodelle, was den Spielern hilft, ihr Vermögen sicher und nachhaltig zu investieren.

www.safe11.at

INTERESSIERT?

Wenn du mehr über deine maßgeschneiderte Absicherung oder Vorsorge erfahren möchtest, melde dich gerne bei Markus Suttner: m.suttner@safe11.at, +43 664 130 35 16. Oder Walter Lenz: w.lenz@safe11.at, +43 664 464 89 07.

SAFE
11



Ich habe erst in der U18 realisiert, dass ich es schaffen kann

— INTERVIEW: PETER K. WAGNER

Nicolas Seiwald hat seine erste Saison in der deutschen Bundesliga hinter sich. Im ausführlichen Interview spricht er über die vielen Talente aus seinem Heimatort Kuchl und die weite Fußballwelt, die ihn bis nach Deutschland und ins ÖFB-Nationalteam geführt hat.

Spielst du eigentlich Tischtennis?

In der Freizeit ein bisschen. Ich weiß, worauf du hinauswillst, wir haben da einen guten Klub in Kuchl. Ich weiß, der Verein war einmal richtig gut, vor allem in den 1970ern und 1980ern mit Gottfried Bär, der bei Olympia und Weltmeisterschaften gespielt hat.

Du sprichst es an: Kuchl. Du bist in der kleinen Salzburger Gemeinde geboren und aufgewachsen. Dort gibt es etwa 7.500 Einwohner:innen und einige beeindruckende Fußballtalente. Neben dir gibt es noch Matthias und Simon Seidl, Josef Weberbauer oder zuletzt Tim Paumgartner, der den Sprung zu Salzburg geschafft hat und auch in Kuchl in der Jugend aktiv war. Ist das Zufall?

Felix Strauss wohnt übrigens auch in Kuchl. Aber ja, in der Jugend wurde gut gearbeitet, da hat sich etwas entwickelt. Es freut mich jedenfalls, dass es so viele aus Kuchl geschafft haben. Mein Bruder Maximilian studiert gerade in Amerika und spielt College-Fußball. Wenn er zuhause ist und frei hat vom College, trainiert er bei Kuchl und ist auch noch aktiv im Verein.

Du selbst hast ja gar nicht lange bei deinem Heimatverein in Kuchl verbracht – mit acht Jahren ging es schon in die Jugend von Salzburg. Wie kam es dazu?

Wir haben öfter gegen Red Bull gespielt und oft gewonnen mit Kuchl. Mit Matthias Seidl gemeinsam in der Mannschaft übrigens, dann haben sie mich angesprochen, ob ich zu einem Probetraining kommen will. Mit acht Jahren nach Salzburg zu wechseln war früh, ja. Mein Vater war damals sportlicher Leiter beim SV Kuchl, er war selbst auch Fußballer, hat aber nicht höher als dritte Liga gespielt.

Wann wusstest du, dass du es noch weiter schaffen kannst, dass du sogar Profi werden könntest?

Richtig daran geglaubt habe ich, als ich von der U16 in die U18 gekommen bin. Da war ich nur noch einen Schritt von Lieferung entfernt. Vorher wollte ich zwar auch schon immer Profi werden, aber es war irgendwie weit weg und noch nicht so greifbar.

Hattest du einen Plan B?

Ich hätte wahrscheinlich studiert und wäre wahrscheinlich nach Wien gezogen, um



FOTOS: FC RED BULL SALZBURG/WABETTY IMAGES

Bei der Bruno Gala 2023 im Globe in Wien erhielt Seiwald den Bruno als Spieler der Saison.



FOTO: HOFER

„Bei Salzburg wollten wir immer die besten in Österreich sein.“

NICOLAS SEIWALD

Wirtschaft zu studieren so wie mein älterer Bruder, der BWL studiert hat. Er arbeitet in der Bank, wie auch mein Vater. Er unterstützt mich oft, wenn er in Leipzig ist.

Hast du bei Salzburg früh eine Siegermentalität entwickelt?

Ja, bei Salzburg wollten wir immer die besten in Österreich sein. Schon im Nachwuchs bei den Hallenturnieren in Deutschland und der Region wollten wir immer gewinnen. Das war schon drin und hat mir sicher geholfen.

Welche Trainer waren für dich auf dem Karriereweg wichtig?

Alex Zickler hatte ich schon von der U13 bis zur U15 in Salzburg, jetzt ist er mein Co-Trainer in Leipzig. In der U16 war es Gerhard Struber, danach u.a. Bernhard Seonbuchner,

der jetzt Sportdirektor in Salzburg ist. Bei Lieferung hatte ich Bo Svensson und dann Matthias Jaissle. Da sind viele große Namen dabei, von allen habe ich etwas gelernt und mitgenommen.

Warst du eigentlich immer schon im Mittelfeld zuhause?

Nein, früher war ich Stürmer und habe auch wirklich viele Tore geschossen. Relativ schnell wurde ich dann aber Mittelfeldspieler, je höher ich kam, desto mehr wurde ich ein Sechser.

Siehst du dich mit deiner Vita eigentlich als Prototyp des „Salzburger Wegs“?

Ja, es ist schon in meiner DNA drin. Der Red Bull-Fußball, das Gegenpressing, schnelles Umschalten, wenig Ballkontakte, ich kenne das von klein auf.

„Die Konkurrenz hat mehr Erfahrung in der Bundesliga, die ich noch brauche.“

NICOLAS SEIWALD

Wie fühlt es sich an, jetzt bei RB Leipzig zu sein?

Es freut mich extrem, dass das Interesse von Leipzig kam. Der Spielstil passt so gut für den nächsten Schritt. Ich bin extrem glücklich.

Und gehst du mit der kolportierten Ablösesumme von 20 Millionen Euro um?

Wenn ich das höre, ist es schon Wahnsinn. Ich mache mir nicht so viele Gedanken über sowas – grundsätzlich ist sowas für mich aber schwer greifbar.

Du hast noch lange bei deinen Eltern gewohnt – wie war der Schritt vom Kinderzimmer in Kuchl in die – wie ich recherchiert habe – ehemalige Wohnung von Konrad Laimer in Deutschland?

Ich habe mich gefreut, auch wenn es ein großer Schritt war. Es war Zeit für diesen Schritt. Es ist eine echt coole Erfahrung, jetzt mal allein da zu sein. Noch selbstständiger zu werden macht ja auch Spaß.

Wie war die Konkurrenzsituation am Anfang bei Leipzig?

Ganz am Anfang habe ich mir das schon anders vorgestellt. Es war anfangs weniger Spielzeit für mich, aber mit Fortdauer der

Saison habe ich mich besser reingekämpft und bin zu mehr Spielen gekommen. Es entwickelt sich gut. In der neuen Saison will ich so viel Spielzeit wie möglich bekommen und davor natürlich bei der EM mit Österreich für Furore sorgen.

Gab es eigentlich jemals die Überlegung, in Salzburg zu einer Vereinslegende und Identifikationsfigur zu werden anstatt in die deutsche Bundesliga zu wechseln?

Ja, aber als das Interesse von Leipzig kam, war klar, dass das der richtige nächste Schritt ist. Es eine große Herausforderung. Die Konkurrenz hat mehr Erfahrung in der Bundesliga, die ich noch brauche. Das Niveau ist in Deutschland höher, die Spiele intensiver. Ich musste mich zwar erst an das Tempo und die Physis gewöhnen. Aber mein Ziel ist es, Stammspieler in Leipzig zu werden.

Wie war der Abschied aus Salzburg?

Es gab ein Abschiedsfest in Kuchl, das mein Vater organisiert hat. Die ersten Wochen war immer eine Gruppe von fünf oder sechs Leuten bei meinen Spielen für Leipzig dabei. Auch heute spüre ich den Support von daheim immer noch.

Hast du noch engen Kontakt zum Kuchler Matthias Seidl?

Ja, wir schreiben uns vor jedem Spiel und wünschen uns alles Gute, stehen fast jeden Tag im Kontakt. Wir sind beste Freunde, waren auch von der Volksschule bis zur Matura in der gleichen Klasse.

Zum Abschluss noch: Tischtennis ist es ja nicht, aber was sind die Lieblingshobbys von Nici Seiwald, wenn er einmal im Sommer Zeit hat, weil frei ist und nicht eine EURO vor der Tür steht?

Ich spiele zum Beispiel sehr gerne Volleyball am See in Kuchl, wenn ich daheim bin. Und sonst darf es auch gerne einmal ein bisschen Playstation-Spielen sein.

Nici, ich danke dir für das Gespräch!

STECKBRIEF

Nicolas Seiwald

Geburtstag
6. Mai 2001

Stationen als Spieler
SV Kuchl (bis 2009)
FC Red Bull Salzburg Jugend (2009 – 2019)
FC Liefering (2019 – 2021)
FC Red Bull Salzburg (2021 – 2023)
RB Leipzig (seit 2023)

Erfolge
Österreichischer Meister (2021, 2022, 2023)
Österreichischer Cupsieger (2021, 2022)
BRUNO, Spieler der Saison (2023)

DEINE KARRIERE IM BLICK

PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN:

Master Sportbusiness Management

Master Trainingswissenschaften und Sporternährung

Master Sportpsychologie
(neu ab September)

Bachelor Sportbusiness Management

Bachelor Sportwissenschaft und Training

Sportmanagement

Fußballmanagement

Spielanalyse & Scouting

Performance Analyse Fußball

Fußball-Athletiktraining

Spielerberater:innen Fußball

ANERKANNTE ABSCHLÜSSE

IST-Hochschule für Management

www.ist-hochschule.de

IST-Studieninstitut | www.ist.de

STUDIEN-
VARIANTEN:
TEILZEIT, VOLL-
ZEIT UND
DUAL

10 %
ERMÄSSIGUNG
FÜR VDF-MITGLIEDER



Bildung,
die bewegt



ES GEHT UM DIE MARIE

TEXT: GÜNTER WOINAR

Darauf zu schauen, dass wenn man es braucht, man es auch hat, stellt für uns alle eine große Herausforderung dar: **Das liebe Geld.** Wir versuchen einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten zu geben.

Die Finanz- und Kapitalmärkte waren in den letzten Jahren starken Veränderungen unterworfen. Der Ausbruch der Coronapandemie verursachte einen 35 % Kurssturz an den weltweiten Börsen, der aber schnell wieder aufgeholt wurde. Der Fokus lag dann bei „Stay at home“ Aktien wie z.B. Lieferdiensten und bei „Work at home“ Aktien wie z.B. Zoom.

Aufgrund der Lieferkettenprobleme durch COVID, der erhöhten Nachfrage nach den Lockdowns sowie den steigenden Energiepreisen hervorgerufen durch den Ukraine-Krieg, ist die Inflation massiv angestiegen. Als Gegenmaßnahme haben die Zentralbanken die Zinsen erhöht, um die Inflation zu

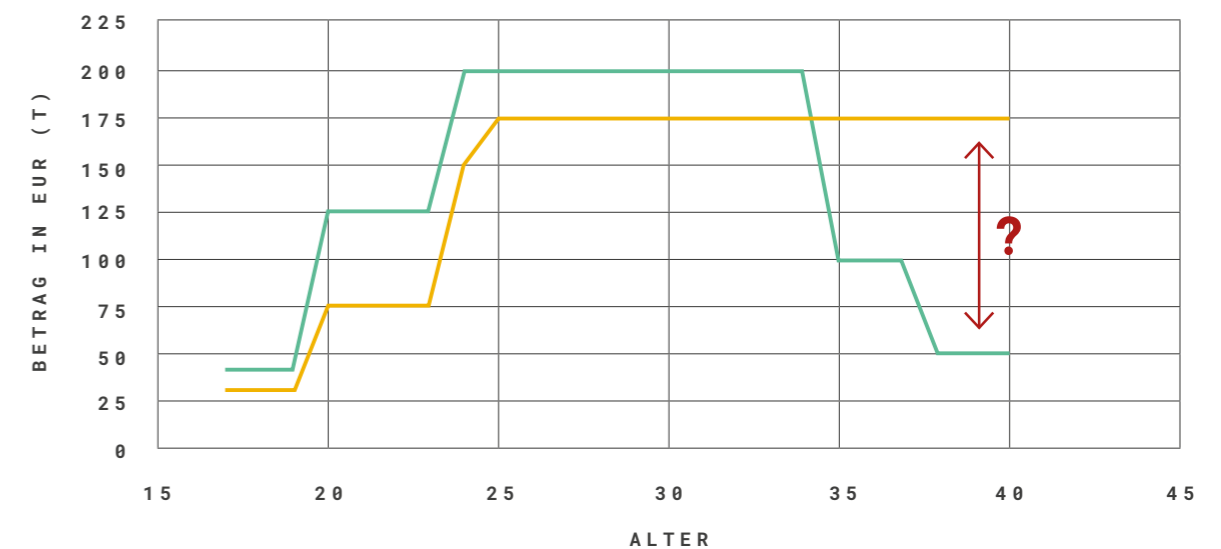
bekämpfen. Was viele Kreditnehmende und Häuselbauer vor massive Probleme stellt, weil die Kreditraten durch die höheren Zinsen sehr stark angestiegen sind. Im Gegensatz dazu sind Anleihen, gerade durch die Zinserhöhungen, wieder zu einem interessanten Anlageprodukt geworden.

Momentan erleben wir gerade einen Hype um die Artificial Intelligence, kurz AI (künstliche Intelligenz), und hier vor allem um die Chipdesigner wie z.B. Nvidia, weil die AI sehr hohe Anforderungen an die Computerleistung stellt.

Das Bild zeigt eine mögliche Einkommensentwicklung eines Fußballprofis in grün, sowie die dazugehörige Entwicklung der Ausgabenseiten in Orange. Nach Karriereende öffnet sich die Schere zwischen Einkommen und Ausgaben, für diese sollte vorgesorgt werden. Daher ist es wichtig, sich schon in frühen Jahren mit dem Vermögensaufbau zu beschäftigen.

„Bei diesen Veränderungen ist es schwierig, den Überblick zu behalten und das richtige Vorsorgeprodukt zu finden.“

GÜNTER WOINAR



Aus diesem Grund hat auch die VdF dieses Thema aufgegriffen und möchte über die verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten informieren.

Spar- und Anlagekonten

Traditionelle Spar- und Anlagekonten bieten eine sichere Möglichkeit, Geld anzulegen und Zinsen zu verdienen, obwohl die Renditen in der Regel niedriger sind als bei anderen Anlageformen.

Anleihen

Anleihen sind Schuldtitel, die von Regierungen, Unternehmen oder anderen Einrichtungen ausgegeben werden. Sie bieten regelmäßige Zinszahlungen und Rückzahlung des Kapitals zum Fälligkeitsdatum. Anleihen gelten im Allgemeinen als sicherere Anlageform als Aktien, bieten jedoch in der Regel niedrigere Renditen.

Aktien

Der Kauf von Aktien einzelner Unternehmen kann eine Möglichkeit sein, langfristig Vermögen aufzubauen. Jedoch ist für die Auswahl einzelner Aktien schon ein breiteres Finanzwissen und guten Wissen über die Kapitalmärkte Voraussetzung.

Investmentfonds

Diese investieren das Geld vieler Anleger in eine breite Palette von Wertpapieren wie Aktien, Anleihen und Rohstoffen. Sie bieten eine gute Möglichkeit, Vermögen zu diversifizieren und langfristig gute Renditen zu erzielen.

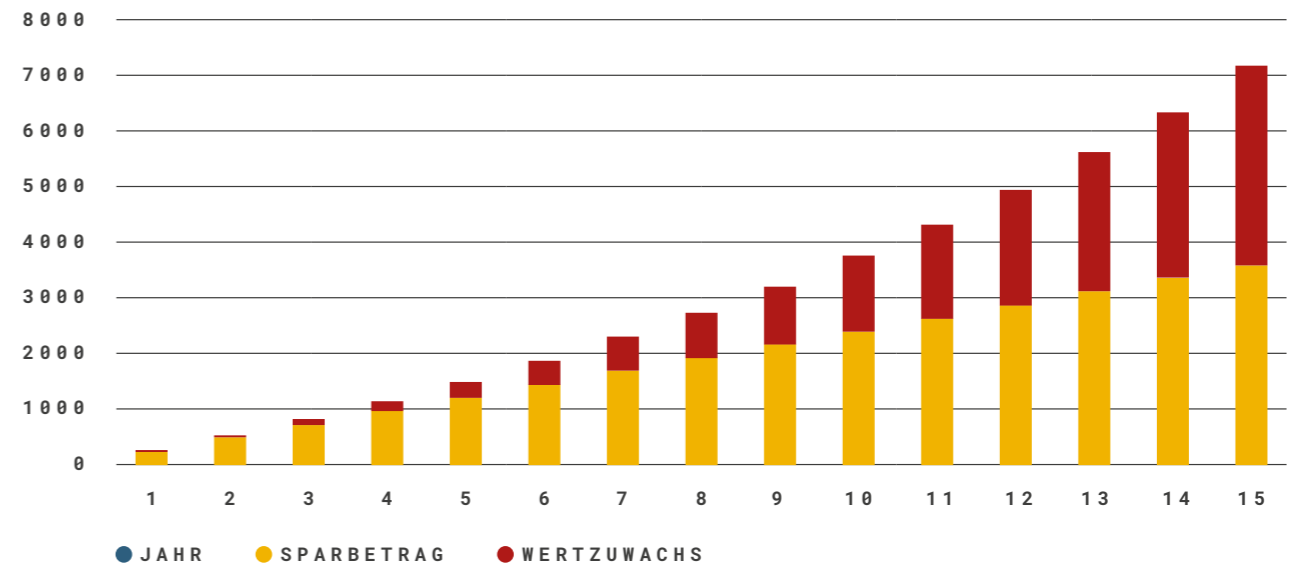
ETF

Das steht für Exchange Traded Fund, zu Deutsch börsengehandelter Fonds. ETFs sind Investmentfonds, die an einer Börse gehandelt werden können, ähnlich wie Aktien. Sie bilden typischerweise einen Index, einen Rohstoff, Anleihen oder eine andere Anlagestrategie nach.



GRAFIK: STORYSET ON FREEPIK

ETF SPARPLAN



Eine einfache, aber sehr effektive Lösung zur Vorsorge stellt ein Sparplan dar. Bei diesem werden monatliche Beträge in Finanzinstrumente veranlagt.

ETFs sind Finanzinstrumente, die sich hervorragend als Ansparprodukte Sparplan eignen. Hier einige Gründe und Vorteile der ETFs gegenüber anderen Anlageformen:

Niedrige Kosten

Im Vergleich zu Investmentfonds, haben ETFs in der Regel niedrige laufende Kosten.

Transparenz

ETFs sind transparent, da sie einen bestimmten Index nachbilden.

Risikostreuung

Da ETFs einen Index nachbilden, der aus vielen verschiedenen Unternehmen besteht, bieten sie eine breite Risikostreuung.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass ETFs, wie alle Anlageformen, auch Risiken bergen. Daher ist es wichtig, die Anlageziele sowie die Risikotoleranz zu berücksichtigen, bevor man in ETFs investiert.

Hier noch ein Beispiel, wie sich ein Sparplan mit monatlich € 200 über die Laufzeit von 15 Jahren entwickeln würde, unter der Annahme das sich die durchschnittliche Indexrendite der letzte 20 Jahre fortsetzen wird.

Angespart wurde hier in einen ETF der den MSCI World Index nachbildet. Der MSCI World Index ist ein globaler Aktienindex, der die Kursentwicklung von rund 1500 Aktien aus 23 Industrieländern abbildet. Dabei deckt er in jedem der Länder etwa 85 Prozent der Marktkapitalisierung des Streubesitzes ab, also einen Großteil des Gesamtwerts von tatsächlich verfügbaren, weil im Umlauf befindlichen Aktien.

Mit Abstand am stärksten vertreten sind Unternehmen aus den USA. Beispielsweise sind Aktien von Microsoft, Apple, Amazon, Meta, Nvidia und Tesla enthalten. Es folgen Unternehmen aus Japan, Großbritannien, Frankreich und Kanada. Rund 3 Prozent der Unternehmen im Index kommen aus Deutschland. Über die letzten 20 Jahre war die durchschnittliche Performance 8,65 % pro Jahr.

Nach 15 Jahren ergibt sich bei einer monatlichen Einzahlung von € 200 und somit einer Gesamteinzahlung von € 36.000 ein Wertzuwachs von € 35.400 und dadurch ein hypothetischer Auszahlungsbetrag von ca. € 71.400.

Damit ist nach 15 Jahren Anspardauer der Wertzuwachs in diesem Beispiel etwa gleich hoch wie die angesparte Summe.

Kapitalerträge aus ETFs unterliegen in Österreich der Kapitalertragssteuer von 27,5 %.

GÜNTER WOINAR

ist gerichtlich beideter Sachverständiger für Vermögensberatung und Mitglied des Anlageausschuss der WEPA Investmentgesellschaft m.b.H. Dieser Artikel stellt keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die dargestellten Analysen, Techniken und Methoden dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie sollen lediglich eine selbständige Anlageentscheidung erleichtern und ersetzen nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung.

Goldenes Händchen

René Aufhauser wollte nach Lehrjahren als Co-Trainer eigentlich Chef-Trainer im Fußball werden. Nach eineinhalb vereinslosen Jahren ist er nun als Massage-Therapeut selbständig. Über seine Spielerkarriere sagt er: Er war zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

INTERVIEW: ADRIAN ENGEL

Du wolltest bis vor kurzem Chef-Trainer im Fußball werden, jetzt bist du Akupunkt-Massage-Therapeut. Wie kam es dazu?

Da spielten zwei Gründe eine Rolle. Zum einen bekam ich nach meinem ersten vereinslosen Jahr als Trainer nur wenige Angebote, die wirklich attraktiv waren. Zum anderen war ich selbst seit 15 Jahren in Therapie bei einem Akupunkt-Masseur, den ich als aktiver Spieler kennengelernt und schätzen gelernt habe. Ich wollte diese Therapieform vertiefen, wenn ich mal Zeit habe. Das passte zeitlich gut, und ich konnte im zweiten Jahr die notwendigen Kurse machen. Seit Jahresbeginn bin ich nun als Akupunkt-Masseur mit meinem Unternehmen APM Aufhauser in meinem Haus in der Stadt Salzburg selbstständig.

Und wie läuft es bisher?

Es läuft gut an. Natürlich ist der Anfang jeder Selbstständigkeit eine Herausforderung,

aber meine Kund:innen schätzen diese Art der Therapie und ich kann ihnen bei verschiedenen Problemen im Bewegungsapparat helfen.

Hast du viele Sportler als Kund:innen?

Sportler sind natürlich dabei, aber auch normale Berufstätige mit Rücken- oder Kopfschmerzen. Ich kann vielen Menschen helfen.

Du hast einmal gesagt, dass dir die Therapieform während deiner Karriere geholfen hat, verletzungsfrei zu bleiben.

Ja, das stimmt. Trotz professioneller Betreuung hatte ich immer wieder mit Muskelverletzungen zu kämpfen. Seit ich diese Therapieform kennengelernt habe, hatte ich deutlich weniger Probleme und blieb die letzten vier bis fünf Jahre meiner Karriere weitgehend verletzungsfrei. Immerhin konnte ich bis ins 38. Lebensjahr Profifußball spielen.



FOTO: WKS/WILDBILD

2023 war Aufhauser einer von 2.320 Neugründer:innen im Bundesland Salzburg, was ihn zum Wirtschaftskammer-Testimonial werden ließ.

Wie bist du auf die Akupunkt-Massage-Methode gekommen?

Durch Edi Glieder, der mir einen Therapeuten empfohlen hat. Die Therapie war für mich dann ein wichtiger Baustein für meine Fitness.

Diese Methode ist im Fußball aber nicht weit verbreitet, oder?

Sie ist relativ selten, aber nicht unbekannt. Einige Sportler:innen nutzen sie und finden ihren eigenen Mix an Therapieformen. Als Sportler:in ist man ja immer offen für Neues.

Es handelt sich um eine Methode, die aus der Traditionellen Chinesischen Medizin kommt. Passiert es dir auch, dass Leute aus dem Fußballbusiness skeptisch sind?

Klar, wie bei vielen traditionellen Methoden gibt es Skepsis. Aber ich finde, man sollte es einfach ausprobieren und selbst erfahren, ob es einem hilft.

Was genau machst du als Akupunkt-Masseur?

Ich kümmere mich bei der APM-Methode nach Penzel um den Energiefluss im Körper, indem ich die Meridiane und Akupunkturpunkte behandle, jedoch ohne Nadeln, sondern mit einem Metallstäbchen. Dies hilft, den Energiehaushalt auszugleichen und Blockaden zu lösen.

Das ist ein ziemlicher Tapetenwechsel zum Trainerberuf. Wie geht es dir damit?

Mir geht es gut damit. Es ist viel familienfreundlicher. Weniger Stress, mehr Planungssicherheit und Wochenenden zu Hause – das genieße ich sehr.

Ist die Trainerkarriere für dich damit abgehakt?

Nicht ganz. Wenn sich interessante Angebote ergeben, bin ich offen. Aber ich habe jetzt ein zweites Standbein und bin damit sehr glücklich.

Lass uns kurz über deine Karriere sprechen. Was waren deine größten Highlights?

Jeder einzelne Meistertitel war besonders: mit Austria Salzburg, mit dem GAK und dann zweimal mit Red Bull Salzburg. Dann natürlich die Europameisterschaft im eigenen Land und der Sieg mit dem GAK gegen



FOTO: FC RED BULL SALZBURG VIA GETTY IMAGES

Liverpool. Auch das Spielen bis ins hohe Fußballalter beim LASK und dem FC Liefering werde ich nie vergessen.

Dabei war dieser Weg nicht vorgezeichnet. Du wurdest erst im Alter von 20 Jahren als Amateurspieler beim Regionalligisten ASK Voitsberg von Werner Gregoritsch entdeckt. In der Steiermark-Auswahl wurdest du dann von Heribert Weber gesichtet und kamst zu Austria Salzburg. War Glück dabei, dass du überhaupt Profi wurdest?

Auf jeden Fall. Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ich habe vielen Menschen zu danken, die mich gefördert haben – darunter Heribert Weber und Werner Gregoritsch. Ich hatte nicht mehr damit gerechnet Profi zu werden, aber es ging dann auf einmal alles sehr schnell. Nach einem Probetraining war ich plötzlich Profi. Zwei Jahre davor bin ich beim UEFA-Cup-Finale 93/94 noch selbst als glühender Fan vorm Fernseher gesessen.

War es vielleicht sogar ein Vorteil für dich, dass du aus dem Amateurbereich gekommen bist? Heute wird im Fußball ja immer wieder darüber diskutiert, ob Akademiespieler zu gleichförmig ausgebildet werden.

Es war sicherlich ein Vorteil, dass ich schon vier Jahre Erwachsenen-Fußball in den Beinen hatte. Meine Körperlichkeit war für einen Zwanzigjährigen sehr weit fortgeschritten. In dem Punkt hatte ich den Akademie-Spielern etwas voraus.

STECKBRIEF

René Aufhauser

Geburtstag

21. Juni 1976

Stationen als Spieler

ASK Köflach (1993–1995)
ASK Voitsberg (1995–1997)
SV Austria Salzburg (1995–1997)
Grazer AK (2001–2005)
FC Red Bull Salzburg (2005–2010)
LASK Linz (2010–2012)
FC Liefering (2012–2014)

Stationen als Trainer

FC Liefering (Co-Trainer 2014–2016)
FC Red Bull Salzburg (Co-Trainer 2016–2021)
FC Liefering (2021–2022)

Erfolge als Spieler

4 × Österreichischer Meister:
1997 (SV Austria Salzburg)
2004 (Grazer AK)
2007, 2009 (FC Red Bull Salzburg)
2 × Österreichischer Cupsieger:
2002, 2004 (Grazer AK)

Erfolge als Co-Trainer

Österreichischer Meister:
2017, 2018, 2019, 2020
Österreichischer Cupsieger:
2017, 2019, 2020, 2021

Bei der WM 2018 in Russland war Cristiano Ronaldo nicht nur der Superstar der Portugiesen, sondern mit 33 Jahren mit am Höhepunkt seiner Karriere.



Mentale Fertigkeiten im Fußball

Lerne von den Besten – Wie Cristiano Ronaldo seine Leistung am Punkt abrufen. ■■■ TEXT: WOLFGANG SEIDL

KARRIERE

KARRIERE

Mentale Stärke lässt sich trainieren, es gibt kein Geheimnis, sondern nur konsequente Arbeit.

WOLFGANG SEIDL

Erinnern wir uns an das WM-Gruppenpiel 2018 Portugal gegen Spanien. Wir befinden uns in der 88. Spielminute, Spanien liegt 3:2 in Führung und es gibt Freistoß für Portugal.

Ronaldo übernimmt die Verantwortung und tritt zum Freistoß an. Wie üblich praktiziert er seine Freistoßroutine, die er gezielt einstudiert hat. Diese Routine gibt ihm Vertrauen und Sicherheit. Er macht fünf Schritte nach hinten und stellt sich dann breitbeinig hin. Danach atmet er tief ein und aus, um sich zu fokussieren. Der Ball ist jedoch noch nicht freigegeben, Ronaldo wird auf eine Geduldsprobe gestellt. Im Stadion hört man ein lautetes Pfeifkonzert der Zuseher:innen. Um seinen Fokus hochzuhalten, nutzt er die antrainierte Atemtechnik. Sein Blick verrät uns seine klare Absicht und seine Entschlossenheit. In seinen Gedanken geht er den Freistoß im Kopf durch. Dann wird der Ball vom Schiedsrichter freigegeben. Ronaldo nimmt Anlauf, zirkelt den Ball über die Mauer und versenkt ihn im rechten Kreuzturm. Tor, Tor, zum Ausgleich! Was so einfach aussieht, erfordert neben den technischen Fähigkeiten vor allem mentale Stärke, um mit dieser Drucksituation umgehen zu können.

Sehen wir uns im Detail an, welche mentalen Techniken Ronaldo bei diesem Frei-

stoß bewusst einsetzte: Erstens, er spielt mit seiner Körpersprache. Die Wissenschaft bestätigt, die Körperhaltung hat großen Einfluss auf den emotionalen Zustand. Dieses Wissen nutzt er für sich, um mit vollem Selbstvertrauen den Freistoß zu schießen.

Als nächstes vertraut er auf antrainierte Atemtechniken. Damit schafft er es, sich vollkommen auf sich und seine Aufgabe zu konzentrieren und jegliche Ablenkung, wie das Pfeifkonzert der Zuseher:innen, auszublenden. Außerdem kann er durch die Atmung seinen psychischen Anspannungsgrad regulieren, was er während der Verzögerung sichtlich machte.

Oft sehen wir auch, dass er kurz vor dem Freistoß seine Augen schließt und den Ablauf vom Freistoß im Kopf durchspielt. Hier nutzt er die kraftvolle Art der Visualisierung, wie sie im mentalen Training gezielt eingesetzt wird.

Was wir als Zuseher:innen nicht sehen können, sind seine inneren Gespräche, die er mit sich selbst führt. Ronaldo hat gelernt seine Selbstgespräche so zu lenken, dass sie unterstützend und förderlich sind. Er weiß, wie er jegliche Zweifel stoppt und sich mit inneren Selbstanweisungen auf seine Handlungen konzentriert.

Und schlussendlich hat er alle diese mentalen Werkzeuge in eine Routine verpackt, und diese immer und immer wieder trainiert. Seine mentale Stärke hat er sich über die Jahre antrainiert. Und das machte ihn auch zu diesem Weltklassemann!

Mentale Stärke lässt sich trainieren, es gibt kein Geheimnis, sondern nur konsequente Arbeit. Erfolgreiche Fußballer:innen haben erkannt, dass Technik, Taktik und körperlicher Fitness die Basis sind, die Entscheidung über Sieg und Niederlage wird jedoch im Kopf getroffen. In meiner Arbeit als Mentalcoach unterstütze ich Einzelspieler:innen sowie Teams, diese mentalen Fertigkeiten zu optimieren und somit die Leistung nachhaltig zu steigern.

KONTAKT

MANA4YOU
Wolfgang Seidl, MBA

Zur Person
Akademischer Mentalcoach
Dipl. Teamentwickler
HeartMath Coach®

www.mana4you.at
mind@mana4you.at

Kernaufgabe: Entscheidungen treffen!



FOTO: CHRISTIAN HOFER

2023 erhielt **Stefan Ebner** erstmals den Bruno als bester Schiedsrichter des Landes. Im Interview mit dem Player's Magazine spricht der 32-jährige Innviertler über die Herausforderungen und Höhepunkte seiner Karriere.

Wie muss denn ein Fußballspiel verlaufen, dass Stefan Ebner nach dem Schlusspfiff sagt: „Heute kann ich mit meiner Leistung echt zufrieden sein.“?

Das schönste Gefühl ist, wenn nach der Partie möglichst alle Beteiligten zufrieden sind und wir als Schiedsrichterteam kein großes Thema waren und das Spiel im Fokus steht. Natürlich gibt es Spiele, wo du gezwungenermaßen in den Mittelpunkt rückst. Dann ist es wichtig, dass schlussendlich die richtigen Entscheidungen ohne negativen Einfluss auf das Spielgeschehen getroffen wurden.

Sie sind Oberösterreicher, haben auch selber früher Fußball gespielt. Wann kam denn erstmals der Wunsch bei Ihnen auf, Schiedsrichter zu werden?

Bereits als Kind haben mich die Schiedsrichter fasziniert, wenn wir uns ein Bundesligaspiel im Stadion angesehen haben. Da habe ich viele große Persönlichkeiten live erlebt und ich wollte unbedingt mehr darüber erfahren. Mit 14 habe ich dann den Grundkurs absolviert, und im Nachhinein war es eine gute Entscheidung. Für einen Jugendlichen gibt es vermutlich keine bessere Lebensschule in punkto Persönlichkeitsentwicklung, Entscheidungsfreudigkeit, Mut und Durchsetzungsvermögen.

Sie sind relativ schnell aufgestiegen und haben dann 2019 Ihr erstes Bundesligaspiel geleitet, damals hat Hartberg gegen Innsbruck gespielt. Welche Erinnerungen haben Sie denn speziell an diesen Tag im März 2019?

Es war wirklich unglaublich! Nach 1,5 Jahren in der 2. Liga hätte ich nicht damit gerechnet, so schnell ein Spiel im Oberhaus zu pfeifen. Das Spiel lief dann recht gut, und ich konnte mich über ein gelungenes Debüt freuen. Besonders war für mich die Unterstützung vor Ort. Meine Familie, engsten Freunde und langjährige Weggefährten waren mit dabei. Das hat für mich noch heute einen besonderen Stellenwert, und ich denke gerne an diesen Tag zurück.

Was ist denn entscheidend, ob man es so weit schafft als Schiedsrichter: Ist es Talent? Ist es Glück? Ist es die entsprechende Förderung, oder es ist der Wille?

Ein Mix aus allem. Talent alleine wird nicht reichen, und ohne Glück wird es als Sportler schwer an die Spitze zu kommen und sich dort auf Dauer zu bewähren, so ehrlich muss man sein. Ich versuche nach Möglichkeit, jeden Tag das Beste zu geben, sei es im Training oder in der Vor- und Nachbereitung eines Spiels. Natürlich stoßen wir alle des Öfteren an unsere Grenzen, weil wir ja auch einen Job haben, und das immer unter einen Hut zu bekommen ist eine echte Herausforderung. Wenn man aber immer ein Ziel vor Augen hat, lohnt es sich, dafür hart zu arbeiten.

Nehmen Sie uns mal mit. Worin liegen denn aus Ihrer Sicht Gemeinsamkeiten zwischen einem typischen Bundesliga-Spieltag und einem Spiel, das ein Schiedsrichter in der Unterliga leiten muss?

Das Drumherum ist natürlich ganz anders. Medienpräsenz und Zuschauer:innen-Interesse sind wesentlich höher und die Qualität des Spiels verändert sich mit jeder Liga. Als Schiedsrichter hast du dennoch immer die gleiche Kernaufgabe: Entscheidungen treffen! Ein nicht gegebener Strafstoß oder ein überzogener Platzverweis schmerzt im Unterhaus nicht weniger als in der Bundesliga. Falls es der enge Spielplan erlaubt, pfeife ich immer wieder gerne unterklassig.

ZUR PERSON

Stefan Ebner (*1991) begann mit 14 Jahren seine Karriere und leitete 2019 sein erstes Bundesliga-Spiel. Den BRUNO als Schiedsrichter der Saison überreichte ihm Manfred Fischer (siehe Bild).



FOTO: CHRISTIAN HOFER

Was bringen Ihnen die Erfahrungen, die Sie auf dem Platz gemacht haben, auch in Ihrem Job oder in anderen Lebenssituationen?

Wie bereits erwähnt, gibt es aus meiner Sicht keine bessere Lebensschule. Oder wo lernt ein Teenager besser, sich auf dem Spielfeld durchzusetzen und Respekt zu verschaffen? Eine Vielzahl an Entscheidungen zu treffen und diese auch glaubhaft zu verkaufen? Die Erlebnisse, positiv wie negativ, prägen einen Menschen auf Dauer.

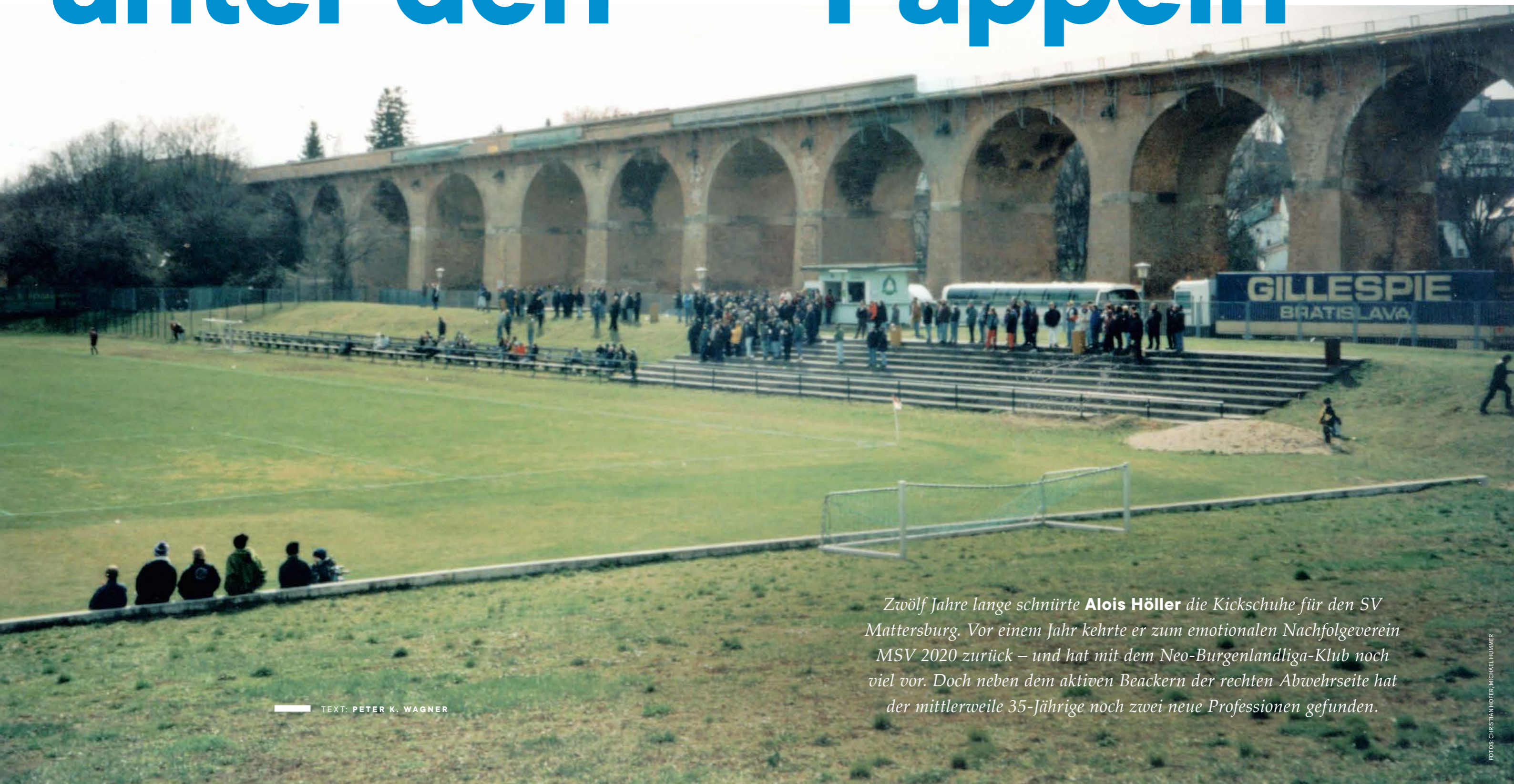
Immer weniger Menschen wollen Unparteiische werden. Warum denken Sie, ist das so?

Wo genau die Gründe liegen, ist schwer einzuschätzen. Ein Thema ist aber mit Sicherheit die negative Wahrnehmung des Schiedsrichters im Fußball. Öffentlich wird er immer nur an Fehlern gemessen, und wenn etwas passiert, wird von allen Seiten draufgehauen. Man sollte aber vielmehr die positiven Erlebnisse und Eigenschaften in den Fokus rücken. Da müssen wir uns auch selbst an der Nase nehmen. Ich persönlich werde die Schiedsrichtertätigkeit immer als Privileg ansehen und ein positives Bild vermitteln. Wenn sich mit mir jemand über Fußball oder die Schiedsrichterei unterhält, wird er nicht viel Negatives über meine große Leidenschaft zu hören bekommen.

Können Sie folgenden Satz vervollständigen? Fußball ohne Schiedsrichter ist ...

... sicherlich möglich, aber nur schwer vorstellbar. Es braucht einfach jemanden, der das Regelwerk beherrscht und sagt, das ist erlaubt und das nicht. Jemanden, der unparteiisch die Entscheidungen am Platz trifft.

Die Fußball unter den legende Pappeln



Zwölf Jahre lange schnürte **Alois Höller** die Kickschuhe für den SV Mattersburg. Vor einem Jahr kehrte er zum emotionalen Nachfolgeverein MSV 2020 zurück – und hat mit dem Neo-Burgenlandliga-Klub noch viel vor. Doch neben dem aktiven Beackern der rechten Abwehrseite hat der mittlerweile 35-Jährige noch zwei neue Professionen gefunden.

TEXT: PETER K. WAGNER



So kennt man Alois Höller aus der Bundesliga – schon damals war er VfM-Mitglied und ist es auch als Amateur aus Überzeugung geblieben.



Alois Höller im Dress des Mattersburger Sportverein 2020.

Es war ein Dienstagmorgen im Jahr 2020, als Alois Höller von einer Flut an Nachrichten geweckt wurde. „Ich dachte, es sei jemand gestorben“, erinnert sich Höller. Ganz so weit war seine Vermutung nicht entfernt. Es war die Nachricht vom Kollaps des SV Mattersburg. „Es ging hauptsächlich um die Bank und den Nichtabstieg. Zuerst dachten wir, das kann gelöst werden. Investoren waren dran, wir haben immer wieder neue Termine für den Trainingsstart bekommen. Aber letztlich kam es anders.“, erinnert er sich zurück.

Der SV Mattersburg, der gehörte damals schon längst zum Inventar des österreichischen Profifußballs. Gegründet 1922, spielte der Verein ab 2003 15 Jahre in der höchsten Spielklasse des Landes – mit einem kurzen Zweitligaintermezzo 2013 bis 2015. In dieser Zeit erlebten die Burgenländer im Pappelstadion mit dem markanten Viadukt im Hintergrund viele Höhepunkte, darunter die zweimalige Teilnahme am UEFA-Cup und viele Spiele mit mehr als 10.000 Zuschauer:innen. Doch 2020 kam das abrupte Ende: Die Pleite der Commercialbank Mattersburg rund um den langjährigen Vereinspräsidenten Martin Pucher brachten den Verein zu Fall. Viele Spieler standen plötzlich ohne Verein da, und die Mattersburger, die sie sich so an Profifußball in der burgenländischen Idylle gewöhnt hatten, plötzlich ohne Klub.

Wohnzimmer Pappelstadion

Trotz des Niedergangs gab es Hoffnung. Rasch formierte sich ein neuer Verein – der MSV 2020, der in der untersten Liga starten musste. Auch Alois Höller wurde damals schon gefragt, ob er Teil des

neuen Projekts werden möchte. „Ich bin ganz ehrlich, ich habe öfter abgesagt, weil ich noch höher spielen wollte“, gibt Höller zu. Im Herzen trug er den SV Mattersburg und seinen ideologischen Nachfolger aber immer. „Der Verein war immer ein wichtiger Teil meines Lebens“, erzählt er und blickt zurück auf seine Fußballervita. Geboren in Wiener Neustadt, waren es oft Spiele der Mattersburger, die er als Kind verfolgte. Den ersten Cup-Finaleinzug 2006, als erster burgenländischer Verein überhaupt, verfolgte er noch als Fan. Ab 2008 schnürte er dann die Schuhe der zweiten Mannschaft des SVM. „Das war eigentlich fast ein Zufall, dass ich in Mattersburg den Bundesligadurchbruch geschafft habe“, erinnert er sich. „Ich war ja zwei Jahre lang Amateur und eigentlich schon mit einem anderen Verein einig. Doch dann war 2009/10 ein Jahr, in dem wir sehr früh nichts mit dem Abstieg zu tun hatten.“ Also setzte der damalige Trainer Franz Lederer in den letzten Runden vermehrt auf junges Personal aus dem eigenen Nachwuchs – u.a. auf Höller. „Ich habe eigentlich auf dem letzten Drücker einen Vertrag bekommen, weil ich in den Spielen überzeugen konnte.“ Insgesamt blieb das Pappelstadion dann 12 Jahre sein Wohnzimmer. „Ich war meistens froh, verlängert zu werden, wenn ich ehrlich bin. Wenn ich mal eine gute Saison hatte, wo es eine Möglichkeit gegeben hätte, etwas anderes zu sehen, was mich schon interessiert hätte, hatte ich dann eben den Vertrag.“

Turnsaal statt Playstation

Schon zu seiner Zeit als Amateur setzte Höller aber auch auf ein zweites Standbein – er studierte Sport und Mathematik auf Lehramt.

„Ich habe dann eine Pause gemacht, als ich Profi wurde, wollte das Studium aber beenden und habe halt sieben statt drei Jahre gebraucht“, sagt er mit einem Lächeln. Die Anstellung beim Gymnasium in Mattersburg, die er bis heute innehat, bekam er noch zu Profizeiten. „Der Direktor war großer Fußballfan, leider von der Austria übrigens, aber er wollte mich dennoch gerne an der Schule haben. Er hat mich sehr unterstützt, sodass sich die Unterrichtsstunden mit dem Training vereinbaren ließen. Aber: Ich hatte auch nur eine Turnklasse mit drei Stunden“, sagt er. „Das habe ich aber natürlich nicht aus finanziellen Gründen gemacht, sondern um für die Zukunft vorzubauen und weil ich nie der Typ war, der seine Freizeit vor der Playstation verbracht hat. Ich konnte Mattersburg so etwas zurückgeben.“ Auch die Schülerliga-Mannschaft betreute er, am Gang während der Pausen musste er damals Autogramme schreiben, so groß war der Hype um ihn und die Mattersburger. Heute unterrichtet er 14 Stunden, ist auch noch Co-Trainer in der U18-AKA Burgenland und spielt eben seit einem Jahr wieder für den Nachfolgeverein MSV 2020. Und der Hype heute? „Ein Highlight war das Derby gegen Rohrbach, bei dem fast 3.000 Zuschauer kamen. Das fühlte sich fast wie Bundesliga an.“ sagt Höller. Der Zuspruch aus der Region war überwältigend, und der Nachwuchsbereich des Vereins wächst kontinuierlich. „Wir haben mittlerweile 200 Kinder im Training und planen auch eine Frauenmannschaft. Ich hoffe, wir können uns sportlich weiter verbessern, es erinnert mich ein bisschen an die Zeit vor der langen Bundesligazeit.“

Nach dem Aufstieg aus der 2. Klasse Mitte (fünfhöchste Spielklasse) in die Burgenlandliga in der abgelaufenen Saison, ist die Regionalliga Ost für den MSV 2020 nur noch einen Aufstieg entfernt. Ist ein Durchmarsch realistisch? Präsident und Unternehmer Manfred

Strodl, ein langjähriger Mattersburg-Fan und Sponsor, bringt jedenfalls seine Leidenschaft und Erfahrung ein. „Er ist Tag und Nacht für den Verein da“, sagt Höller. „Wir wollen in der Burgenlandliga eine gute Rolle spielen und vielleicht sogar vorne mitspielen. Mit der Mannschaft, die wir jetzt haben, ist vieles möglich“, weiß er. Als Trainer ist seit der zweiten Saison ein großer Namen am Werk – Kühbauer. Josef, um genau zu sein, richtig, der Bruder vom heutigen WAC-Trainer und der Mattersburg-Spielerlegende Didi.

Starker Klassenfußball, noch immer aktive Legende

Sieht sich Höller eigentlich künftig auch als Trainer? „Ich habe keinen Stress, möchte mir das in Ruhe anschauen“, sagt er, „aber ich habe schon Lunte gerochen bei den Trainings in der Akademie und merke, dass es mir Spaß macht.“ Trainer, Amateurfußballer, Lehrer – Alois Höller hat genug zu tun. Und wie geht's dem Körper eigentlich so mit 35 Jahren? „Das Jahr in der Regionalliga Ost bei USV Scheiblingkirchen-Warth war schon richtig hart, auch sonst gilt, dass der Klassenfußball viele gute Spieler hat. Natürlich gab es in der letzten Saison Spiele, in denen wir früh hoch geführt haben und es dann nicht mehr so intensiv ist“, sagt er. Und gibt dann trotzdem zu: „Aber ich muss schon ehrlich sagen, langsam merke ich ein bisschen, dass die Regeneration etwas länger dauert.“ Dann muss Alois Höller lachen. Ganz egal, wie lange er noch die Kickschuhe für den MSV 2020 schnürt – der Status als aktive Fußballlegende unter den Pappeln, der ist ihm ohnehin gewiss.

Familienporträt für die Ewigkeit: die letzte Bundesligamannschaft des SV Mattersburg in der Saison 2019/20.



STECKBRIEF

Alois Höller

Geburtstag
15. März 1989

Stationen als Spieler

AKA St. Pölten (2003 – 2006)
SV Stegersbach (2008)
SV Mattersburg II (2008 – 2010)
SV Mattersburg (2010 – 2020)
ASV Siegendorf (2020 – 2022)
USV Scheiblingkirchen-Warth (2022 – 2023)
Mattersburger Sportverein 2020 (seit 2023)

Erfolge

Meister Landesliga (2007 und 2021/22)
Meister Erste Liga (2014/15)
Meister 2. Liga Mitte (2023/24)

Goal-Petter hängt die Schuhe an den Nagel

Mario Petter, Torschützenkönig von Bad Ischl, beendete seine beeindruckende Karriere mit einem Torrekord von 348 Treffern. Er hätte auch immer wieder zu größeren Klubs wechseln können. „Einen Wechsel zu 1860 München habe ich ausgeschlagen, auch von Ried, LASK oder Sturm Graz gab es Angebote. Mir war aber immer auch der Job wichtig, deshalb hat das Gesamtpaket nie gepasst“, sagte Petter in den „Oberösterreichischen Nachrichten“.

Villach im freien Fall

Der Villacher Fußballverein Admira Villach hatte eine katastrophale Saison mit nur fünf Punkten in der Kärntner Unterliga West. „Die fehlende Erfahrung und der Verlust von Spielern haben uns schwer getroffen“, erklärte Sektionsleiter Robert Della Mea in der „Krone“. Im Frühjahr gelang kein einziger Punkt, das ist trauriger Unterhausrekord. Trotz allem gibt es Pläne für den Wiederaufstieg.

Saalbachs Krisensitzung trägt (keine) Früchte

Nicht viel besser lief es die Saison für Saalbach-Hinterglemm, die ihr einziges Saisonremis im März feierten. Sonst lief es aber weniger rund – alles ging verloren. Nach einer 0:14-Niederlage gegen SK Bruck Ende April hielt er Verein dann eine Krisensitzung ab. Das nächste Spiel ging immerhin nur 0:5 verloren. Lange hielt der „Aufschwung“ aber nicht, schon in der übernächsten Runde schenkte Annaberg-Lungötz den Saalbacher ein halbes Dutzend ein (richtig, Endergebnis 0:12).

Jugendwahn in der 2. Klasse Mitte-West

Luca Brand, der erst 25-jährige Spielertrainer von Askö Ampflwang, war in der abgelaufenen Saison der jüngste Trainer im Unterhaus. „Es macht Spaß, dem Team meine Spielidee zu vermitteln“, so Brand, der selbst 16 Tore in dieser Saison erzielte, in den „Oberösterreichischen Nachrichten“. Kurios: Beim ersten Verfolger Luftenberg ist mit dem 26-jährigen Simon Aigner ebenfalls ein ganz junger Mann in der Coachingzone aktiv.

Signiertes Trikot für Bier

Für ein paar Bier erhielten die Spieler des SV Absam aus dem Bezirk Innsbruck-Land ein signiertes Trikot von ÖFB-Spielerin Nicole Billa. Entstanden war der Deal nach dem Auswärtsspiel in Angerberg am Ostersonntag, als sie lange mit dem Onkel der Hoffenheim-Legionärin quatschten. Beim nächsten Heimspiel stand der Onkel tatsächlich mit dem Trikot auf dem Platz. „Wir hoffen, dass die ein, zwei Bier im Gegenzug geschmeckt haben“, meinte der Klub in Richtung des Trikot-Spenders.

Der wahre Ballkünstler?

Wagners Weltauswahl Wenn man an Weltrekorde im Fußball denkt, kommen einem normalerweise Namen wie Pelé oder Maradona in den Sinn. Doch ein ehemaliger kubanischer Fußballprofi hat auf eine ganz andere Art und Weise Geschichte geschrieben: Erick Hernández, bekannt als „El Dominador“, hat den Weltrekord im Gabeinl aufgestellt.

TEXT: PETER K. WAGNER

Erick Hernández ist eigentlich Fan von Real Madrid. Für so weit oben hat es aber nie gereicht. Seine Fußballkarriere begann der Kubaner in den frühen 1990er-Jahren und spielte immerhin für renommierte Klubs seiner Heimat wie Industriales und Ciudad de La Habana. Mit diesen Teams konnte er mehrere nationale Titel gewinnen. Doch seine wahre Leidenschaft entdeckte er durch seinen Bruder Douglas Hernández, der ihn zum Ballkünstler werden ließ – und Rekorde brechen lässt. Über 45 Weltrekorde soll er halten, dank Jonglierkünsten mit nahezu jedem Körperteil.

Im vergangenen April stellte Erick zuletzt einen Weltrekord auf: 12 Stunden, sechs Minuten und zehn Sekunden gaberlerte er dafür ununterbrochen einen Fußball. Damit übertraf er den bisherigen Rekord des Iraners Saeid Momivand um mehr als sechs Minuten. „Das Schwierigste war der Anfang“, gab er danach zu Protokoll, „aber nach vier Stunden war ich dann drin. Am Ende war ich erschöpft, nicht extrem, aber ein bisschen.“

Intensives Training mit 58 Jahren

Mit seinen stolzen 58 Jahren sind Hernández' Erfolge nicht mehr nur noch Frage von Talent und Training, sondern auch von Disziplin. Er sagt, dass die Vorbereitung auf einen solchen Rekord Monate intensiver Übung erfordert,



berühren, womit er den Rekord eines Chinesen namens Gao Chong brach. Außerdem jonglierte er 2023 den Ball in einer Stunde 12.237 Mal, was fast 203 Berührungen pro Minute entspricht. Diese Leistungen zeigen: Der Mann hat nur eine herausragende Technik, sondern auch seine immense Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit.

„Träume mit offenen Augen verfolgen“

In Kuba ist Erick Hernández nicht nur ein Weltrekordhalter, sondern auch ein Vorbild für junge Menschen. Durch seine sportlichen Erfolge zeigt er, dass man mit Hingabe und harter Arbeit große Ziele erreichen kann. „Wir müssen unsere Jugend dazu ermutigen, ihre Träume mit offenen Augen zu verfolgen“, sagt er gerne. „Die Zukunft gehört den jungen Menschen mit einer Ausbildung und der Vorstellungskraft, um zu erschaffen.“

darunter tägliche Trainingseinheiten von mehreren Stunden. Sein Erfolg ist das Ergebnis von körperlicher und mentaler Stärke, wie er selbst betont: „Es ist wichtig, die Willenskraft zu schulen. Das ist sogar wichtiger als Talent, denn damit kann man alles erreichen.“ Neben dem Marathon-Jonglieren hält Hernández auch andere Weltrekorde. Beispielsweise schaffte er es vor zwei Jahren, den Ball 351 Mal in einer Minute nur mit dem Kopf zu

Real-Fan Erick Hernández wurde nicht berühmt, weil er als erster Kubaner im Bernabéu trickst. Dort zeigt Vinicius Junior auch einmal gerne sein artistisches Talent – in atemberaubender Geschwindigkeit. Und wird dafür ebenfalls gerne als Ballkünstler bezeichnet. Doch wer Erick Hernández einmal beim Gabeinl und Balljonglieren gesehen hat, fragt sich schnell, ob der Begriff nicht eigentlich neu definiert werden sollte.

Ähnlich wie die abgelaufene Bundesligasaison gestaltete sich auch die Wahl der Brunos als Zweikampf zwischen **Red Bull Salzburg** und dem **SK Puntigamer Sturm Graz**. Beide Klubs kehrten mit je zwei Trophäen nach Hause zurück. Die Bruno-Gala ging vor 800 Gästen im Wiener Globe über die Bühne – das „Fest der Spieler:innen“ wurde dieses Jahr das erste Mal gemeinsam von **spusu** und der **Vereinigung der Fußballer (VdF)** veranstaltet.

FOTOS: CHRISTIAN HOFER



27. Bruno Gala

„Die Preisträgerinnen und Preisträger sind wirklich stolz darauf, dass ihre Leistungen mit einem Bruno geehrt werden.“

VdF-VORSITZENDER GERNOT BAUMGARTNER ÜBER DAS STANDING DER AUSZEICHNUNG

Der Bruno – benannt nach dem viel zu früh verstorbenen Bruno Pezzey – wird besonders geschätzt, weil die Siegerinnen und Sieger von den Spielerinnen und Spielern selbst gewählt werden. Auch in diesem Jahr begrüßten die Organisatoren das Who is Who des rot-weiß-roten Fußballs. „Nicht nur die Bedeutung des Bruno als Auszeichnung hat sich prächtig entwickelt, sondern auch die Veranstaltung selbst gewinnt von Jahr zu Jahr an Ansehen. Die Premiere der neuen Bruno-Gala gemeinsam mit der spusu Sport GmbH war absolut gelungen“, freut sich der VdF-Vorsitzende Gernot Baumgartner.

spusu freut sich über eine gelungene erste Veranstaltung. „Nach so einem tollen Abend kann man einfach nur stolz auf das gesamte Team sein und den Partnern für die tolle Zusammenarbeit danken. Bereits jetzt blicken wir voller Vorfreude auf das nächste Jahr“, ergänzt spusu Geschäftsführer Franz Pichler.

Ein weiterer Beleg für die hohe Bedeutung der Bruno-Gala ist die illustre Gästeliste. „Wir freuen uns sehr, Jahr für Jahr mehr Persönlichkeiten begrüßen zu dürfen“, so Oliver Prudlo (VdF). „die tolle Zusammenarbeit mit den Spielerinnen und Spielern, Vereinen und nicht zuletzt mit dem ÖFB ermöglicht es uns, die Besten des heimischen Fußballs begrüßen zu dürfen.“

Moderiert wurde die diesjährige Bruno-Gala im Globe Wien vom eingespielten Duo Gabi Hiller und Philipp Hansa. Wie gewohnt lag die künstlerische Leitung in den Händen von Gregor Seberg. Der Musiker Josh sorgte als Live-Act für Stimmung. Die heimischen Fußballfans waren live über ORF Sport+ mit dabei.

Sturm Graz und Red Bull Salzburg abermals auf Augenhöhe

Mit dem amtierenden Meister FC Red Bull Salzburg und dem ÖFB-Cup Sieger SK Sturm Graz lieferten sich auch bei der diesjährigen Bruno-Wahl die beiden Top-Teams der vergangenen Saison ein enges Rennen, das letztendlich mit einem Remis endete. Während sich die Salzburger die Brunos für den Spieler (Nicolas Seiwald) und den Torwart (Philipp Köhn) der Saison sicherten, gewann der SK Sturm Graz die Auszeichnungen für den Trainer (Christian Ilzer) und die Mannschaft der Saison.

Seiwald setzte sich in der Wahl gegen Rapid-Torjäger und Kapitän Guido Burgstaller und SK Sturms Talent Alexander Prass durch. Philipp Köhn, mittlerweile bei AS Monaco unter Vertrag, gewann die Wahl gegen Niklas Hedl (SK Rapid) und Alexander Schlager (LASK, jetzt FC Red Bull Salzburg). Neben Sieger Christian Ilzer waren dessen Trainerkollegen

Andrea und Franz Pichler (2. und 3. von links) von spusu mit David Alabas Vater George, der für seinen Sohn den BRUNO als Legionär der Saison entgegennahm.



Eileen Campbell wurde als Spielerin der Saison ausgezeichnet – und sprach überraschend gut Deutsch :-)

Markus Mader (SC Austria Lustenau) und Gerald Scheiblehner (FC Blau Weiß Linz) für den Bruno nominiert. Zusätzlich zum SK Sturm standen FC Blau Weiß Linz und FC Red Bull Salzburg als Mannschaft der Saison zur Wahl.

Spielerin der Saison aus dem Ländle

Eileen Campbell (SPG SCR Altach / FFC Vorderland) konnte sich aufgrund ihrer

Leistungen während der letzten Saison einen Platz im ÖFB-Teamkader sichern. Dies brachte der 23-Jährigen auch den Titel Spielerin der Saison ein. Ebenfalls nominiert waren ihre Teamkollegin Linda Natter und Jennifer Klein vom spusu SKN St. Pölten, die in der Kategorie Frauenmannschaft der Saison den Bruno überreicht bekamen. Neben der siegreichen Mannschaft aus der niederösterreichischen Landeshauptstadt

waren das Frauenteam des SK Sturm sowie des SCR Altach nominiert.

Alaba zum siebten Mal Legionär der Saison

2012 gewann David Alaba seinen ersten Bruno als Legionär der Saison. Wenig überraschend folgten in den kommenden Jahren einige mehr. Durch seine Leistungen als Kapitän des ÖFB-Nationalteams und



ÖFB-Teamchefin Irene Fuhrmann trat als Laudatorin in Erscheinung und war bester Laune.

„Nicht nur die Bedeutung des Bruno als Auszeichnung hat sich prächtig entwickelt, sondern auch die Veranstaltung selbst gewinnt von Jahr zu Jahr an Ansehen. Die Premiere der neuen **Bruno-Gala** gemeinsam mit der spusu Sport GmbH war absolut gelungen.“

Führungsspieler bei Real Madrid überzeugte er die Jury ein weiteres Mal, sodass er Konrad Laimer (RB Leipzig) und Kevin Danso (RC Lens) hinter sich lassen konnte. Mittlerweile schmücken sieben Brunos Alabas Vitrine. Sein ehemaliger Nationalteammakollege Zlatko Junuzovic gewann den Ehrenpreis für seine beeindruckende Karriere. Der Ex-Werder-Bremen-Legionär, der seine erfolgreiche Karriere bei Red Bull Salzburg ausklingen ließ, setzte sich gegen zwei absolute Legenden durch: Michael Liendl und Julian Baumgartlinger.

Neuer Name bei den Schiedsrichtern

Nach seinem Bundesliga-Debüt 2019 ging es für Stefan Ebner in seiner Schiedsrichterkarriere steil bergauf. Er konnte sich aufgrund besonders guter Spielführung zum ersten Mal in seiner Karriere über den Bruno für den Schiedsrichter der Saison freuen. Der Oberösterreicher konnte sich bei der Wahl gegen Rekordgewinner Harald Lechner, der den Bruno seinem Nachfolger übergab, und Sebastian Gishamer durchsetzen.

Brasilianer als Spieler der ADMIRAL 2. Liga

Ronivaldo, der seit mittlerweile über zehn Jahren in Österreich auf Torjagd geht, trat die Rückfahrt nach Oberösterreich als frischgebackener Spieler der Saison der ADMIRAL 2. Liga an. Der Stürmer vom FC Blau Weiß Linz zeigte in der Vorsaison mit 19

Treffern groß auf und war damit maßgeblich beim Wiederaufstieg der Linzer in die Bundesliga beteiligt. Weiters nominiert waren sein ehemaliger Teamkollege Matthias Seidl (jetzt SK Rapid Wien) sowie Michael Liendl vom Grazer AK 1902.

#comebackstronger für FAK-Youngster

Der FK Austria Wien Stürmer Muharem Huskovic musste in den letzten Jahren einige herbe Rückschläge in seiner noch jungen Karriere hinnehmen. Nach einem schweren Autounfall kämpfte er sich zurück und bekam absolut verdient den #comebackstronger Preis in diesem Jahr überreicht. Ebenfalls nominiert waren auch seine Vereinskollegen Florian Wustinger und Ziad El Sheiwi.

Torjägerkrone an Guido Burgstaller

Die Torjägerkrone ging an Rapid-Kapitän Guido Burgstaller, der in der abgelaufenen Spielzeit 21 Treffer für den SK Rapid verzeichnen konnte.

Die Brunos für die Amateure der Saison gehen nach Oberösterreich und Niederösterreich

Die User auf ligaportal.at waren gefordert, den Amateurspieler bzw. die Amateurmansschaft der Saison zu wählen. Dabei gingen SCU Ardagger (Meister 1. Landesliga Niederösterreich) und Markus Blutsch (SPG Pregarten – Oberösterreich Liga) als Sieger hervor.



Toni Polster (oben) ließ sich die Bruno Gala nicht entgehen. Josh. sorgte für musikalische Highlights.



Gernot Baumgartner (oben Mitte) freute sich auch u.a. über Rapid-Legenden als Gäste: Hans Krankl (linkes Foto, Mitte) sowie Guido Burgstaller (oben links) und Maxi Hofmann (oben rechts).



Gregor Seberg sorgte einmal mehr für die künstlerische Leitung.

Das #Traumtor der Saison

Was wäre eine Saison ohne Traumtore? Dieses Mal mussten sich die Sportfans für einen dieser drei mehr als sehenswerten Treffer entscheiden: Matthias Braunöder (FK Austria Wien, 23. Runde gegen LASK), Guido Burgstaller (SK Rapid Wien, 5. Runde gegen Hartberg) und Johannes Tartarotti (SCR Altach, 10. Runde gegen Ried) hatten mit ihren Toren für Begeisterung in den Stadien gesorgt. Am Ende wurde Matthias Braunöder für seinen äußerst sehenswerten Treffer ausgezeichnet. Gewählt haben den Sieger die Fans, die aufgefordert waren, während der Bruno-Gala per SMS für ihren Favoriten zu voten.

Die Kategorien, der Wahlmodus und deren Nominierte 2023 im Überblick:

Ligaportal.at rief seine User auf, ihre Stimmen für den beliebtesten Amateurfußballer und die beliebteste Amateurmannschaft abzugeben. Die Gewinner des #comebackstronger- und des Ehrenpreises bestimmten die Mitglieder der VfF. Das #Traumtor der Saison wurde während der Live-Show mit-

tels SMS-Voting gekürt. Alle übrigen Kategorien wurden von den jeweiligen Spielerinnen bzw. Spielern der Bundesligamannschaften gewählt. Mehr: www.brunogala.com

Hochkarätige Gäste am Green Carpet

Auf der Gästeliste der 27. Bruno-Gala fanden sich viele prominente Namen: David Affengruber, George & Gina Alaba, Gernot Baumgartner, Mathias Berthold, Matthias Braunöder, Ronald Brunmayr, Guido Burgstaller, Eileen Campbell, Stefan Ebner, Manfred Fischer, Irene Fuhrmann, Sebastian Gishamer, Alexander Grünwald, Maria Gstöttner, Robert Ibertsberger, Christian Ilzer, Markus Katzer, Walter Kogler, Friedl Koncilia, Hans Krankl, Michael Liendl, Andreas Lukse, Markus Mader, Zlatko Junuzovic, Linda Natter, Bernhard Neuhold, Manuel Ortlehner, Christoph Peschek, Andrea und Franz Pichler, Toni Polster, Ronivaldo, Gerald Scheiblehner, Andreas Schicker, Christoph Schösswendter, Nicolas Seiwald, Ziad el Sheiwi, Mario Sonnleitner, Florian Wustinger, Gernot Zirngast, uvm.

BRUNO GEWINNER:INNEN 2023

Spieler der Saison:
Nicolas Seiwald
(FC Red Bull Salzburg)

Spielerin der Saison:
Eileen Campbell
(SPG SCR Altach / FFC Vorderland)

Trainer der Saison:
Christian Ilzer
(SK Puntigamer Sturm Graz)

Mannschaft der Saison:
SK Puntigamer Sturm Graz

Damen-Mannschaft der Saison:
spusu SKN St. Pölten

Tormann der Saison:
Philipp Köhn
(FC Red Bull Salzburg)

Legionär der Saison:
David Alaba
(Real Madrid)

Schiedsrichter der Saison:
Stefan Ebner

Spieler der Saison
2. Liga:
Ronivaldo
(FC Blau Weiß Linz)

Ehrenpreis:
Zlatko Junuzovic

Beliebtester Amateurspieler der Saison:
Markus Blutsch
(SPG Pregarten)

Beliebteste Amateurmannschaft: der Saison:
SCU Ardagger

Torjägerkrone:
Guido Burgstaller
(SK Rapid)

#comebackstronger:
Muharem Huskovic
(FK Austria Wien)

#traumtor der Saison:
Matthias Braunöder
(FK Austria Wien)

spusu



spusu Starcamps

Trainiere mit den Profis 2024

7-14 Jahre
ab Jahrgang 2017

ab
149 €
*Standortbedingt



Schnell Anmelden

Begrenzte Teilnehmeranzahl

Nähere Infos und Anmeldung unter sportcamp.spusu.at

fairplay 25 JAHRE

VdF

Hervis
SPORTS
GET MOVIN'

Klebende Leidenschaft

Wie eine Firma seit 2012 Sportvereine mit **individuellen Sticker-Alben** ausstattet.

Die Vision von stickerheld.at ist, die eigene langjährige Begeisterung für Sticker-Alben und Sportvereine zu teilen und gleichzeitig einen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Vereine leisten. So entstand die Idee der Sticker-Alben für Sportvereine.

Seit 2012 entwickelt die Firma maßgeschneiderte Sticker-Alben für Sportvereine und hat sich seitdem zu einem wichtigen Partner für den Sportsektor entwickelt. Unter dem Namen stickerheld.at tritt das Unternehmen seit Mitte 2023 auf und setzt auf Innovation und Leidenschaft.

VIelfalt der Kunden:

Von Fußball über Basketball bis hin zu Eishockey und Kampfsport – stickerheld.at hat sich seit der Gründung einen Namen gemacht und Kund:innen aus den unterschiedlichsten Sportarten und Ligen gewonnen. Die einzigartigen Sticker-Alben haben Sportbegeisterte aller Art erreicht und bieten eine neue Möglichkeit, die Verbundenheit und den Teamgeist innerhalb eines Vereins zu zelebrieren.

Der Nutzen für die Vereine:

Sammelspaß für Groß und Klein. Durch das Sammeln & Tauschen sowie die

dazugehörigen Tauschbörsen wird die Gemeinschaft gefördert. Ein Sammelobjekt, welches den Teamgeist und die Verbundenheit innerhalb eines Vereins auf eine ganz neue Art und Weise zum Ausdruck bringt.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG:

Mit jedem verkauften Sticker wird direkt der Verein unterstützt und dieser hat dadurch eine hohe zusätzliche Einnahmequelle.

Die Möglichkeit, Sponsoren und Partner im Album zu verewigen, bietet zusätzliche finanzielle Unterstützung und schafft eine win-win-Situation für alle Beteiligten.

FÜR JEDEN ANLASS:

Den Meistertitel, den Aufstieg oder das Vereinsjubiläum auf eine einzigartige Art festhalten. Ein spezielles Sammelobjekt, das die Erfolge und den Stolz des Vereins auf eine besondere Weise präsentiert.

Mit Tauschbörsen können Spieler:innen, Funktionär:innen und Mitglieder noch enger zusammengebracht werden.

Der Aufwand:

Der geringe Aufwand und die hohe Rentabilität für die Sportvereine macht das

Projekt besonders attraktiv. Durch die enge Zusammenarbeit mit stickerheld.at werden die Alben und Sticker individuell gestaltet und nach kurzer Produktionszeit verkaufsfertig geliefert. So können die Vereine ohne großen Aufwand von den Vorteilen der Sticker-Alben profitieren.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT:

Nach über 260 erfolgreichen Projekten strebt stickerheld.at weiterhin danach, noch mehr Sportvereine zu erreichen und neue Partnerschaften im Sportbereich zu knüpfen. Die Mission bleibt unverändert: Sportbegeisterte zu vereinen und einen positiven Beitrag zur finanziellen Stabilität der Vereine zu leisten.

FAZIT:

Die Geschichte von stickerheld.at ist ein inspirierendes Beispiel für Innovation und Leidenschaft im Sportsektor. Durch die individuellen Sticker-Alben hat das Unternehmen nicht nur zahlreiche Vereine finanziell unterstützt, sondern auch die Gemeinschaft innerhalb der Sportvereine gestärkt. Mit jedem verkauften Sticker wird die Leidenschaft für den Sport geteilt und werden die Vereine finanziell unterstützt.



300 EURO RABATT

Für die ersten fünf Vereine, die Interesse an einem Sticker Projekt haben und sich bei uns (VdF) melden, gibt es einen 300 Euro Rabatt bei stickerheld.at

Der Zauberlehrling



TEXT: RUDOLF NOVOTNY

Das Gedicht vom Zauberlehrling ist eines der bekanntesten Werke von Johann Wolfgang von Goethe. Die Geschichte beginnt damit, dass der Zauberer den Lehrling mit einigen lästigen Aufgaben betraut. Der Auszubildende sieht das unter seiner Würde und fühlt sich zu Besserem berufen. Also beginnt er eigenständig zu agieren und manövriert sich damit selbst ins absolute Chaos. Der Azubi muss schließlich feststellen, dass er die Kräfte doch nicht ganz beherrscht und das ihm entgegengebrachte Vertrauen missbraucht hat. Das spricht sich schnell herum, und in der Folge wird es für den Lehrling nicht einfach, eine weitere Beschäftigung zu finden. Was das alles mit der VdF zu tun hat? Der Versuch eine vertrauenswürdige Person in unser Betreuersteam zu integrieren hat starke Ähnlichkeiten mit dem Zauberlehrling.

Vertrauen

Für die einzelnen Mitglieder ist natürlich die individuelle Hilfestellung und Beratung von besonderer Bedeutung. Nicht selten handelt es sich um sehr persönliche Angelegenheiten, wobei eine entsprechende Diskretion die Grundvoraussetzung ist. In guter und unterhaltsamer Erinnerung bleiben die Anfangszeiten der VdF. Als sich Spieler über ausbleibende Gehaltszahlungen beschwerten und dabei weder den eigenen Namen noch den betreffenden Verein nennen wollten. Also galt es vorerst einmal, sich einen Vertrauensvorschuss zu erarbeiten. Mittlerweile ist der offene Umgang bei allen möglichen Themen zur Selbstverständlichkeit geworden. Das gegenseitige Vertrauen ist die Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit. Dies muss vor allem auf unser Betreuer:innenteam zutreffen. Daher sind Werte wie Integrität, Kompetenz und auch Sympathie bei der Aufnahme neuer Mitarbeiter:innen ein wesentlicher Faktor.

Die Sprache der Spieler

Weiters gilt es die unterschiedlichen Problemstellungen unserer Mitglieder zu berücksichtigen und die Ansprechpartner:innen sollten diese Aufgaben auch bewältigen können. Ehemalige Profis sind inzwischen ins Trainerfach gewechselt und manche Nachwuchsspieler haben gerade den ersten Vertrag unterschrieben. Aber besonders für einen Spieler, der gerade erst seine aktive Laufbahn beendet hat, ist es eben wesentlich einfacher, mit der aktuellen Spielergeneration zu kommunizieren.

Mehr als ein Job

In der langen Geschichte der VdF hat das eigentlich bisher immer gut funktioniert. Es muss ja auch nicht gleich zur Lebensaufgabe werden. Gilli Prilasnig oder Didi Berchtold sind Beispiele dafür, ihr Fachwissen in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen und sich dann anderen Aufgaben zuzuwenden. Manchmal ist es gar nicht so leicht, jemanden zu finden, der dies nicht nur als vorübergehende bezahlte Freizeitbeschäftigung betrachtet, sondern mit Herz bei der Sache ist. Mit Thomas H. haben wir vermutet, dass er diese Anforderungen erfüllt, ein Teamplayer ist und gut zu uns passt. Es war ein Irrtum. Oder vielmehr ein Griff ins Klo.

Wenn Thomas H. entgegen seiner bisherigen Überzeugung zu einer Organisation überläuft, deren Ziel es ist, die VdF zu zerstören, ist das ein Verrat an den Spielern. Für die Younion steht nicht der Fußball im Vordergrund, sondern der reine Machterhalt.

Motive eines Überläufers

Das Verhalten und wahrscheinlich auch der Charakter von Thomas H. haben starke Ähnlichkeiten mit dem Zauberlehrling. Da werden Eigeninteressen in den Mittelpunkt des Handelns gestellt, und es bleibt völlig unberücksichtigt, dass damit anderen geschadet wird. Das Verhalten und wahrscheinlich der Charakter von Thomas H. hat starke Ähnlichkeiten mit einem Spion oder dem anfangs erwähnten Zauberlehrling. Zuerst freut sich der Azubi über die neue Beschäftigung. Auch die ihm zur Verfügung gestellten Weiterbildungsmöglichkeiten im fünfstelligen Eurobereich werden selbstverständlich ausgenutzt.

Aber dann kommt ein noch verlockenderes Angebot. Das schmeichelt dem Ego, und üblicherweise ist ein Verrat auch mit finanziellen Aspekten verbunden. Es ist dann trotzdem schwer zu verstehen, wie leichtfertig die bisherigen Werte über Bord geworfen werden. Die Fußballbranche ist eine gut vernetzte Szene. Manche Handlungen geraten somit nicht so schnell in Vergessenheit. Es werden sich dann viele die Frage stellen, ob in Zukunft eine Person eine wichtige Funktion ausüben soll, deren herausragende Eigenschaft ein vertrauensunwürdiges Verhalten gewesen ist.



Gernot Baumgartner, LL. M.
Vorsitzender
Nationale und Internationale
Gewerkschaftsarbeit, Recht (Bundesliga)
Mobil: +43 670/500 19 81
E-Mail: g.baumgartner@vdf.at



Oliver Prudlo
Stv. Vorsitzender,
Soziale Projekte,
Recht (Amateure)
Mobil: +43 699/181 590 04
E-Mail: o.prudlo@vdf.at



Gregor Pötscher
Administrativer Leiter,
Mitgliederbetreuung
Mobil: +43 699/19 88 19 73
E-Mail: g.poetscher@vdf.at



Gernot Zirngast
Trainer und Nachwuchs
Mobil: +43 670/600 19 64
E-Mail: g.zirngast@vdf.at



Dr. Rudolf Novotny
Ehrenpräsident
Mobil: +43 664/221 19 30
E-Mail: r.novotny@vdf.at



Ümit Korkmaz
Integration, Betreuung
vertragsloser Spieler, Karriere-
entwicklung, Nationalteam
Mobil: +43 664/2690674
E-Mail: korkmaz@vdf.at

SPIELERPRÄSIDIUM



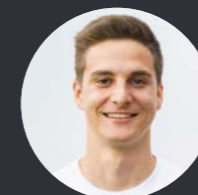
Manfred Fischer
Spielervertreter



Alexander Schlager
Spielervertreter



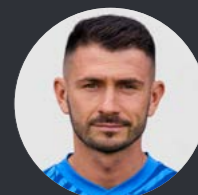
Jörg Siebenhandl
Spielervertreter



Florian Prirsch
Spielervertreter



Daniel Schütz
Spielervertreter



Mirnes Becirovic
Spielervertreter

SAVE THE
DATE



28. Bruno Gala

DAS FEST DER SPIELER*INNEN

7. Oktober 2024

GLOBE WIEN

